



ERSTE GROUP

Zwischenbericht 3. Quartal 2012

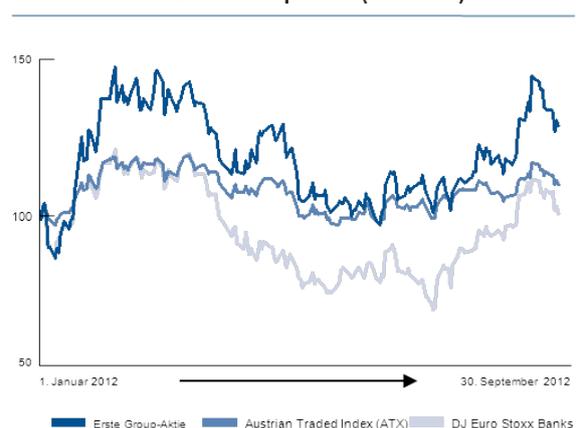
UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	3.968,9	4.134,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.465,3	-1.859,2
Provisionsüberschuss	1.284,3	1.352,0
Handelsergebnis	191,4	37,4
Verwaltungsaufwand	-2.826,1	-2.891,6
Sonstiger Erfolg	-177,8	-1.548,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	975,4	-775,3
Eigentümern des Mutterunternehmens	597,3	-973,0
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	2,8%	3,0%
Kosten-Ertrags-Relation	51,9%	52,4%
Eigenkapitalverzinsung	6,3%	-9,7%
Gewinn je Aktie	1,26	-2,87
	Sep 12	Dez 11
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	11.569	7.578
Forderungen an Kunden	133.507	134.750
Risikovorsorgen	-7.796	-7.027
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	18.201	16.807
Finanzielle Vermögenswerte	42.601	38.132
Sonstige Aktiva	18.908	19.766
Summe der Aktiva	216.990	210.006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.524	23.785
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.249	118.880
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.902	30.782
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	11.293	9.873
Sonstige Passiva	7.329	5.723
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.293	5.783
Gesamtkapital	16.400	15.180
nicht beherrschenden Anteilen	3.453	3.143
Eigentümern des Mutterunternehmens	12.947	12.037
Summe der Passiva	216.990	210.006
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (1) 1 BWG	92.621	97.630
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %)	12,6	12,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %)	10,8	10,4
Eigenmittelquote (in %)	13,7	14,4
	1-9 12	1-9 11
Aktiendaten (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	19,76	39,45
Tiefstkurs (EUR)	11,95	17,16
Schlusskurs (EUR)	14,95	19,36
Börsekapitalisierung (EUR Mrd)	5,89	7,33

Ratings zum 30. September 2012

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	A3
Kurzfristig	P-2
Ausblick	Negative
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negative

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort des Vorstands
3	Erste Group am Kapitalmarkt
4	Zwischenlagebericht
15	Verkürzter Konzernabschluss

Highlights

- Der Zinsüberschuss der ersten neun Monate 2012 verringerte sich auf EUR 3.968,9 Mio (1-9 2011: EUR 4.134,1 Mio). Ursachen dafür waren vor allem der fortgesetzte Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva sowie die wirtschaftlich bedingt verhaltene Kreditnachfrage. Der Provisionsüberschuss sank wegen des schwächeren Wertpapiergeschäfts um 5,0% auf EUR 1.284,3 Mio. Das Handelsergebnis lag mit EUR 191,4 Mio deutlich über jenem des Vorjahres (EUR 37,4 Mio), das durch Bewertungsergebnisse belastet war.
- Die Betriebserträge gingen damit um 1,4% leicht auf EUR 5.444,6 Mio zurück (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio). Konsequentes Kostenmanagement führte zu einer Senkung des Verwaltungsaufwands um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf EUR 2.826,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Das daraus resultierende Betriebsergebnis von EUR 2.618,5 Mio blieb nahezu unverändert (1-9 2011: EUR 2.631,9 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 51,9% (1-9 2011: 52,4%).
- Die Risikokosten von EUR 1.465,3 Mio bzw. 146 Basispunkten des durchschnittlichen Kundenkreditbestands lagen um 21,2% unter jenen der ersten neun Monate 2011 (EUR 1.859,2 Mio). Der Vorsorgebedarf ging in allen Kernländern zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Die Kreditqualität entwickelte sich unterschiedlich, wobei sich in Österreich, Tschechien und der Slowakei der positive Trend fortsetzte. Doch auch in Rumänien und Ungarn war im Vergleich zum Vorquartal ein Rückgang bei den NPL-Zuflüssen zu verzeichnen. Insgesamt blieb die NPL-Quote zum 30. September 2012 mit 9,2% stabil (30. Juni 2012: 9,2%, Ende 2011: 8,5%). Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 63,1% (Ende 2011: 61,0%).
- Der sonstige betriebliche Erfolg stieg in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -214,0 Mio (1-9 2011: EUR -1.460,4 Mio). Die starke Verbesserung war auf erheblich niedrigere und per Saldo positive Einmaleffekte im Jahr 2012 zurückzuführen: Konkret hatte der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten einen positiven Effekt in Höhe von EUR 413,2 Mio. Negativ wirkten sich insbesondere die Firmenwertanpassung für Banca Comercială Română (EUR 210,0 Mio) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlich aufgezwungenen Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn (EUR 60,6 Mio) aus. Höhere Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten die Position mit EUR 173,0 Mio (1-9 2011: EUR 140,2 Mio).
- Der Periodenüberschuss¹ der ersten neun Monate 2012 belief sich auf EUR 597,3 Mio (1-9 2011: EUR -973,0 Mio)
- Das Eigenkapital² verbesserte sich deutlich auf EUR 12,9 Mrd (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Der Anstieg des Core Tier 1-Kapitals auf EUR 11,3 Mrd (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd) spiegelte sich in der höheren Core Tier 1-Quote (Gesamtrisiko; Basel 2.5) von 10,4% (Ende 2011: 9,4%) wider. Die EBA-Kapitalquote lag bei 9,9% (Ende 2011: 8,9%). Die kontinuierliche Verbesserung der Kapitalquoten wurde durch die Reduktion der risikogewichteten Aktiva um 4,7% auf EUR 108,7 Mrd per 30. September 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) unterstützt.
- Die Bilanzsumme belief sich per 30. September 2012 auf EUR 217,0 Mrd. Der Anstieg von 3,3% seit Jahresbeginn war insbesondere auf Einlagenwachstum und Veranlagungen in hoch liquide Aktiva zurückzuführen. Das Kreditvolumen ging um 0,9% auf EUR 133,5 Mrd leicht zurück. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich auf 109,2% (Ende 2011: 113,3%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2012 einen Nettogewinn von EUR 597,3 Mio, ein angesichts des konjunkturell schwieriger werdenden Marktumfeldes zufriedenstellendes Ergebnis. Dies war vornehmlich auf solide Ergebnisse in den wichtigen Kernmärkten Österreich, Tschechien und Slowakei zurückzuführen. Unterstützend wirkte sich auch eine gewisse Stabilisierung in Rumänien aus: Im dritten Quartal konnten die Margen erstmals seit sechs Quartalen wieder ausgeweitet werden. Das Betriebsergebnis der Erste Group war mit EUR 2.618,5 Mio stabil, wobei ein verbessertes Handelsergebnis Rückgänge im Zinsüberschuss und im Provisionsergebnis ausglich. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 51,9%.

Das Geschäftsumfeld in Zentral- und Osteuropa erwies sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 als heterogen. Zwar entspannten sich im Jahresverlauf die aufgrund der Staatsschuldenkrise der Eurozone angespannten Anleihe- und Währungsmärkte als Ausdruck gestiegenen Vertrauens in die Region, die Realwirtschaft konnte sich jedoch dem global vorherrschenden Abwärtstrend nicht gänzlich entziehen. In Österreich stabilisierte der private Konsum die Konjunktur, die Investitionsdynamik der österreichischen Wirtschaft blieb jedoch gebremst. In Tschechien verlangsamte sich die Konjunktur trotz einer wettbewerbsfähigen Exportindustrie aufgrund einer durch staatliche Sparmaßnahmen lahrenden Inlandsnachfrage. Auch in Rumänien verlangsamte sich die Wirtschaft im Jahresverlauf, was durch eine schwache Entwicklung im Agrarsektor und politische Verwerfungen, die zur zeitweiligen Einstellung von staatlichen Investitionsprojekten führten, bedingt war. Unterstützend wirkten sich in Rumänien Gehaltserhöhungen im öffentlichen Sektor aus. Ungarn war bei einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung weiterhin von einer labilen Wirtschaftspolitik gekennzeichnet, die darauf ausgerichtet ist, Einnahmen durch Sektorsteuern zu generieren. So wurde die Bankensteuer um ein weiteres Jahr verlängert und die Einführung einer Finanztransaktionssteuer auf gewöhnliche Bankgeschäfte ab 2013 beschlossen. Eine Einigung mit dem Internationalen Währungsfonds über die Gewährung einer Kreditlinie konnte auch im dritten Quartal noch nicht erzielt werden. Am besten entwickelte sich die Slowakei: Trotz staatlicher Eingriffe wuchs die Wirtschaft in den ersten neun Monaten des Jahres.

Die wirtschaftliche Unsicherheit spiegelte sich in der Entwicklung des Kerngeschäfts der Erste Group wider. Die Kreditnachfrage blieb mit Ausnahme der Slowakei in Zentral- und Osteuropa verhalten. Das konsolidierte Kreditvolumen ging daher leicht zurück. Während der Anteil des Hypothekengeschäfts am Gesamtkreditportfolio stieg, sank der Anteil der Konsumentenkredite. Da gleichzeitig wie geplant der Abbau des Nichtkerngeschäfts großteils abgeschlossen wurde, entwickelte sich das Nettozinsergebnis negativ. Die anhaltend geringe Kundenaktivität führte zu Rückgängen im Wertpapiergeschäft in Österreich und resultierte in einem um 5,0% niedrigeren Provisionsüberschuss. Diese Entwicklung konnte teilweise durch das deutlich verbesserte Handel-

sergebnis kompensiert werden, da die außergewöhnlich hohen negativen Bewertungsergebnisse des Vorjahres ausblieben.

Striktes Kostenmanagement, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und deutliche Kostensenkungen in Ungarn und Rumänien ermöglichten eine Senkung des Verwaltungsaufwands. Die deutliche Verbesserung des sonstigen betrieblichen Erfolgs in den ersten drei Quartalen 2012 war auf erheblich niedrigere Sondereffekte als im Vorjahr zurückzuführen. Der Rückkauf von Hybridkapital und nachrangigen Anleihen hatte einen positiven Effekt von rund EUR 410 Mio und kompensierte sowohl eine Anpassung des Firmenwerts der rumänischen Tochter Banca Comercială Română (EUR 210 Mio) als auch die ungarische Gesetzgebung zur Zinssubventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern (ca. EUR 61 Mio). Die Belastung durch die Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belief sich auf EUR 173,0 Mio vor Steuern.

Der positive Trend bei der Entwicklung der Kreditqualität setzte sich in Österreich, Tschechien und der Slowakei fort. Im dritten Quartal nahmen auch in Rumänien und Ungarn die NPL-Zuflüsse ab. Insgesamt verbesserten sich die Risikokosten mit EUR 1.465,3 Mio gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20%. Ausschlaggebend für den noch erhöhten Wert war im Wesentlichen der Vorsorgebedarf in Rumänien, der jedoch heuer seinen Höchststand erreichen sollte. Der Anteil der Not leidenden Kredite („NPLs“) am Gesamtkreditbestand stieg seit Jahresanfang auf 9,2%, im Vergleich zum zweiten Quartal blieb die NPL-Quote jedoch stabil. Die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten verbesserte sich gleichzeitig auf 63,1%, vor allem durch einen Anstieg in Rumänien.

Die ersten neun Monate 2012 waren von starken Zuflüssen bei den Kundeneinlagen, vor allem in Österreich, Tschechien und der Slowakei, geprägt. Insgesamt stiegen die Kundeneinlagen seit Jahresbeginn um fast 3% auf EUR 122,2 Mrd, das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich damit auf 109,2%. Erfreulich blieb die starke Refinanzierungsposition der Erste Group, sowohl auf den Kapitalmärkten als auch bei Retailinvestoren. Die Emissionsaktivitäten der Erste Group im dritten Quartal und im Oktober konzentrierten sich auf zwei nachrangige Anleihen (EUR 500 Mio bzw. USD 500 Mio), die erfolgreich unter asiatischen und europäischen Investoren platziert wurden.

Das Ergebnis der ersten neun Monate zeigt deutlich, dass die Erste Group am besten Weg ist, 2012 auch in einem Umfeld anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten ein solides, wenn auch voraussichtlich leicht unter dem Vorjahr liegendes Betriebsergebnis zu erwirtschaften. Rückläufige Risikokosten sollten sich allerdings positiv auf das Gesamtergebnis des Jahres 2012 auswirken.

Andreas Treichl mp

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die US-amerikanischen Indizes konnten im dritten Quartal solide Steigerungen verzeichnen (Dow Jones Industrial Index +4,3%, Standard & Poors 500 Index +5,8%), während der Euro Stoxx50 Index im dritten Quartal um 8,4% und der marktbreitere europäische Stoxx 600 Index um 6,9% zulegten. Den größten Kurszuwachs in Europa erzielte der deutsche DAX-Index mit einem Plus von 12,5%. Der Austrian Traded Index (ATX) verbuchte einen Anstieg von 5,8% auf 2.089,74 Punkte. Auf Jahressicht schlossen somit alle bestimmenden Börsen, mit Ausnahme von Italien und Spanien, im Plus. Ausschlaggebend für den positiven Trend war vor allem die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik der weltweit wichtigsten Notenbanken. Sinkende Risikoaversion der Anleger und fehlende Alternativen zu Aktien aufgrund des niedrigen Renditeniveaus bei Staatsanleihen führten trotz mäßiger Wirtschaftsdaten zu steigenden Aktieninvestments.

Das sich abschwächende globale Wirtschaftswachstum und weiter nach unten revidierte Wirtschaftsprognosen haben die Notenbanken in Europa, USA und Japan dazu veranlasst, ihre expansive Geldpolitik fortzusetzen. Nach der Senkung der Leitzinsen auf einen historischen Tiefstand in der Eurozone kündigte die Europäische Zentralbank EZB unbeschränkte Anleihekäufe von Staatsanleihen aus Krisenländern an, sollten diese die Hilfe des Euro-Rettungsschirmes in Anspruch nehmen und damit strikte Reform- und Sparauflagen akzeptieren. Die US-Notenbank FED kündigte an, hypothekenbesicherte Wertpapiere mit einem monatlichen Volumen von USD 40 Mrd ohne zeitliche Beschränkung kaufen zu wollen. Außerdem solle die Niedrigzinspolitik bis zum Jahr 2015 beibehalten werden.

Die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten haben sich im dritten Quartal über die Einführung des ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), der Ende September 2012 in Kraft getreten ist, geeinigt. Der ESM ist ein Vertrag zwischen den Ländern der Eurozone zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Euro-Staaten, der den bisherigen EFSF (Europäische Finanzstabilisierungsfazilität) ablösen soll. Damit sollen zahlungsunfähige Staaten unter bestimmten wirtschaftlichen Auflagen mit Krediten von Euro-Staaten unterstützt werden. Die Umsetzung einer einheitlichen europäischen Bankenaufsicht wird für 2013 erwartet.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Durch ihren zweistelligen Kursanstieg im dritten Quartal konnte die Aktie der Erste Group ihren Rückgang aus dem Vorquartal überkompensieren. Ausschlaggebend für die gute Performance war vor allem der globale Aufwärtstrend an den Börsen und bei den Finanzwerten. Positiv wirkte sich auch das Ergebnis für den Stresstest der Europäischen Bankenaufsicht EBA aus. Die Erste Group übertraf das EBA-Kapitalerfordernis signifikant. Die EBA-Kapitalquote (ohne Halbjahresgewinn) belief sich per Ende Juni 2012 auf 9,9%. Durch den Kursanstieg um 16,2% im Beobachtungszeitraum auf EUR 17,365 erzielte die Erste Group-Aktie seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 27,8% und übertraf

damit den ATX (+10,5%) und den DJ Euro Stoxx Bank Index (+1,2%).

REFINANZIERUNG

Erste Group deckte bereits den gesamten Refinanzierungsbedarf für 2012. Nach der regen Kapitalmarktaktivität im ersten Halbjahr 2012 – neben einem EUR 1 Mrd Hypothekendarlehen wurde eine EUR 500 Mio unbesicherte vorrangige Anleihe platziert – lag der Fokus im dritten Quartal zunächst auf der Begebung von Retail-Emissionen.

Positives Feedback vieler Investoren nach Roadshows in Asien und Europa resultierte in zwei erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen. Dank des positiven Marktumfeldes wurde wenige Tage nach einer USD 500 Mio Tier 2-Anleihe Anfang Oktober eine EUR 500 Mio Tier 2-Anleihe begeben. Die beiden Transaktionen in Verbindung mit Rückkaufangeboten für bestehende Tier 1- und Tier 2-Instrumente (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) im ersten Halbjahr führten zu einer Optimierung der Kapitalstruktur.

INVESTOR RELATIONS

Im dritten Quartal 2012 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen und an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Als zusätzliches Service für Investoren und Analysten startete die Erste Group mit einer kostenlosen Investor Relations App für iPhone, iPad und Android. Diese App bietet den Aktienkurs der Erste Group Bank AG, aktuelle Investoreninformationen, Multimediale Dateien, Finanzberichte und Präsentationen mit Downloadmöglichkeit sowie einen interaktiven Finanzkalender und die Kontaktdaten des Investor Relations-Teams.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2011 mit jenen der ersten neun Monate 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2011“ oder „zum dritten Quartal 2011“ dementsprechend auf die ersten drei Quartale 2011 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2012“ oder „zum dritten Quartal 2012“ auf die ersten drei Quartale 2012. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Niedrigere Betriebserträge und eine Reduktion der Betriebskosten führten in den ersten neun Monaten 2012 zu einem stabilen **Betriebsergebnis** von EUR 2.618,5 Mio (-0,5% gegenüber EUR 2.631,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 5.444,6 Mio (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio). Der Rückgang um 1,4% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-4,0% auf EUR 3.968,9 Mio) und einen rückläufigen Provisionsüberschuss (-5,0% auf EUR 1.284,3 Mio) zurückzuführen, der von einem gestiegenen Handelsergebnis (von EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 191,4 Mio) nicht vollständig ausgeglichen wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,3% auf EUR 2.826,1 Mio (1-9 2011: EUR 2.891,6 Mio). Daraus resultierte eine Kosten-Ertrags-Relation von 51,9% (1-9 2011: 52,4%).

Der **Periodengewinn** nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -973,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 597,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012, nachdem negative Einmaleffekte aus dem Vorjahr nicht mehr anfielen.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 8,5% (ausgewiesener Wert: 6,3%); in den ersten neun Monaten 2011 lag sie bei 0,1% (ausgewiesener Wert: -9,7%).

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 1,82 (ausgewiesener Wert: EUR 1,26) nach EUR -0,26 (ausgewiesener Wert: EUR -2,87) in den ersten neun Monaten 2011.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2011 um 3,3% auf EUR 217,0 Mrd. Der starke Anstieg bei den Kundeneinlagen resultierte in der Veranlagung der Überliquidität in hoch liquide Finanzaktiva. Die risikogewichteten Aktiva sanken um EUR 5,3 Mrd auf EUR 108,7 Mrd.

Die **Eigenmittelquote** lag zum 30. September 2012 bei 13,7%, deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die Core Tier 1-Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. September 2012 10,4%.

AUSBLICK

Trotz der schwächeren makroökonomischen Perspektiven für ganz Europa und als Folge des Abbaus von Nicht-Kernaktivitäten, sinkender Renditeniveaus, mangelnden Kreditwachstums auf konsolidierter Basis und limitierter Nachfrage im Wertpapiergeschäft erwartet die Erste Group für das Jahr 2012 ein Betriebsergebnis, das voraussichtlich nur leicht unter jenem des Vorjahres bleiben wird.

Die Risikokosten für das Jahr 2012 werden weiterhin bei ca. EUR 2,0 Mrd erwartet, wobei der Vorsorgebedarf in Rumänien im laufenden Geschäftsjahr seinen Höchststand erreichen wird. Trotzdem wird für 2013 die Rückkehr der rumänischen Tochter BCR in die Gewinnzone erwartet.

Die Erste Group wird alle regulatorischen Kapitalerfordernisse (EBA, Basel 3) nachhaltig und problemlos erfüllen.

Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11	Vdg.
Zinsüberschuss	3.968,9	4.134,1	-4,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.465,3	-1.859,2	-21,2%
Provisionsüberschuss	1.284,3	1.352,0	-5,0%
Handelsergebnis	191,4	37,4	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-2.826,1	-2.891,6	-2,3%
Sonstiger Erfolg	-177,8	-1.548,0	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	975,4	-775,3	na
Periodengewinn/-verlust	724,3	-880,3	na
nicht beherrschenden Anteilen	127,0	92,7	37,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens	597,3	-973,0	na

Zinsüberschuss

Der **Zinsüberschuss** sank von EUR 4.134,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 3.968,9 Mio. Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 3,03% auf 2,82% einher. Aus-

schlaggebend für diese Entwicklung waren die verhaltene Kreditnachfrage, insbesondere bei Konsumkrediten, der Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva sowie die Einbeziehung von Handelsaktiva in die zinstragenden Aktiva..

Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11	Vdg.
Kreditgeschäft	204,6	206,8	-1,1%
Zahlungsverkehr	647,5	649,9	-0,4%
Kartengeschäft	163,2	150,5	8,4%
Wertpapiergeschäft	258,5	295,2	-12,4%
Fondsgeschäft	141,3	148,6	-4,9%
Depotgebühren	23,7	24,8	-4,4%
Brokerage	93,5	121,8	-23,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	65,9	71,2	-7,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	22,0	27,9	-21,1%
Devisen-/Valutengeschäft	19,0	18,1	5,0%
Investmentbankgeschäft	10,6	13,3	-20,3%
Sonstiges	56,2	69,6	-19,3%
Gesamt	1.284,3	1.352,0	-5,0%

Der **Provisionsüberschuss** ging in den ersten neun Monaten 2012 von EUR 1.352,0 Mio auf EUR 1.284,3 Mio zurück. Ursachen dafür waren insbesondere Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich und in Tschechien) sowie im Bauspar-, Versicherungsvermittlungs- und im Investmentbankgeschäft. Positiv entwickelten sich die für das Factoringgeschäft der Erste Group verantwortliche Tochtergesellschaft Intermarket Bank AG (Erstkonsolidierung per 1. August 2011) sowie das Ergebnis aus dem Kartengeschäft.

Handelsergebnis

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 191,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Diese Entwicklung resultierte aus den im Vorjahr angefallenen negativen Wertänderungen des (mittlerweile aufgelösten) CDS-Investmentportfolios, die sich mit EUR -204,5 Mio auswirkten. Demgegenüber stand der Effekt aus der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (seit dem vierten Quartal 2011 im Zinsüberschuss enthalten).

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11	Vdg.
Personalaufwand	-1.702,5	-1.720,3	-1,0%
Sachaufwand	-846,9	-889,8	-4,8%
Abschreibungen	-276,7	-281,5	-1,7%
Gesamt	-2.826,1	-2.891,6	-2,3%

Die **Verwaltungsaufwendungen** verringerten sich um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf EUR 2.826,1 Mio (währungsbereinigt: -0,8%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 1,0% (währungsbereinigt: +0,2%) von EUR 1.720,3 Mio auf EUR 1.702,5 Mio. Größere Kosteneinsparungen gab es im Sachaufwand, der um 4,8% (währungsbereinigt: -2,9%) von EUR 889,8 Mio auf EUR 846,9 Mio sank (vor allem im Aufwand

Bürobetrieb), und bei den Abschreibungen auf Sachanlagen, die sich um 1,7% (währungsbereinigt unverändert) von EUR 281,5 Mio auf EUR 276,7 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2011 um 2,1% auf 49.380 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen in Ungarn, Rumänien und der Ukraine.

Personalstand am Ende der Periode

	Sep 12	Dez 11	Vdg.
In der Erste Group tätig	49.380	50.452	-2,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.622	8.773	-1,7%
HV-Sparkassen	7.444	7.416	0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.857	10.661	1,8%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.537	9.245	-7,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.185	4.157	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.614	2.948	-11,3%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.648	2.599	1,9%
Erste Bank Serbia	928	919	1,0%
Erste Bank Ukraine	1.536	1.685	-8,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.150	1.117	3,0%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	859	932	-7,8%

Betriebsergebnis

Getrieben durch den gesunkenen Zins- sowie Provisionsüberschuss, die hinter den ersten neun Monaten 2011 zurückblieben, waren die Betriebserträge in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 5.444,6 Mio (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio) um 1,4% rückläufig. Da die Verwaltungsaufwendungen um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf EUR 2.826,1 Mio gesenkt wurden, blieb das **Betriebsergebnis** mit EUR 2.618,5 Mio nahezu unverändert (1-9 2011: EUR 2.631,9 Mio).

Risikovorsorgen

Die **Risikovorsorgen**, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber den ersten neun Monaten 2011 um 21,2% von EUR 1.859,2 Mio auf EUR 1.465,3 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Risikovorsorgen in Ungarn (Sondereffekt in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 450,0 Mio) und Tschechien, die den gestiegenen Vorsorgebedarf in Rumänien übertrafen. In den ersten neun Monaten 2012 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 146 Basispunkte (1-9 2011: 184 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich von EUR -1.460,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR -214,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Hauptverantwortlich dafür waren deutlich geringere Firmenwertanpassungen von EUR 210,0 Mio für die Banca Comercială Română gegenüber EUR 1.041,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011 (davon waren EUR 692,8 Mio auf die rumänischen und EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 36,4 Mio auf österreichische Beteiligungen entfallen). Geänderte gesetzliche Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn resultierten in Aufwendungen von EUR 60,6 Mio. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 160,5 Mio auf EUR 191,1 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel auf die Bankensteuern. In der Slowakei, 2012 neu eingeführt, belasteten diese das Ergebnis in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 14,9 Mio. Die Bankensteuer in Ungarn betrug EUR 33,8 Mio. In Österreich wurde die Bankensteuer um 25% erhöht und belief sich auf 123,7 Mio. Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind darüber hinaus auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 49,8 Mio (1-9 2011: EUR 52,1 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme

in Höhe von EUR 61,9 Mio (1-9 2011: EUR 65,5 Mio) enthalten. Positiv wirkten sich der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, der zu einem Einmalertrag von EUR 413,2 Mio führte, sowie Verkaufsgewinne von Immobilien von rund EUR 42,7 Mio aus.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verbesserte sich von EUR -87,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 36,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Bewertungserfolge, resultierend aus Vermögensgegenständen im Fair Value- und im Available for Sale-Portfolio, konnten in den ersten neun Monaten 2012 die Verkaufsverluste aus der

Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts sowie die Bewertungseffekte im Held to Maturity-Portfolio mehr als kompensieren.

Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodengewinn vor Steuern** betrug in den ersten neun Monaten 2012 EUR 975,4 Mio nach einem Periodenverlust vor Steuern von EUR 775,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011.

Der **Periodengewinn nach Steuern** und Minderheiten verbesserte sich auf EUR 597,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012 nach einem Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten von EUR 973,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Der **Zinsüberschuss** blieb im dritten Quartal 2012 mit EUR 1.317,2 Mio gegenüber dem zweiten Quartal 2012 (EUR 1.314,8 Mio) stabil.

Aufgrund von geringeren Provisionen aus dem Kreditgeschäft (Rückgang im Quartalsvergleich um 15,2% auf EUR 63,0 Mio), sank der **Provisionsüberschuss** um 3,8% von EUR 435,2 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 418,8 Mio im dritten Quartal 2012.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 27,9 Mio im zweiten Quartal 2012 um 150,5% auf EUR 69,9 Mio. Das war vor allem auf eine Verbesserung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich leicht um 0,4% von EUR 942,3 Mio auf EUR 938,7 Mio, da der Rückgang im Personalaufwand (um 0,7% von EUR 568,1 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 563,9 Mio im dritten Quartal 2012) die geringen Anstiege im Sachaufwand (um 0,1% von EUR 281,7 Mio auf EUR 281,9 Mio) und bei den Abschreibungen (um 0,4% von EUR 92,5 Mio auf EUR 92,9 Mio) mehr als kompensieren konnte.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im dritten Quartal 2012 auf 52,0%, nach 53,0% im zweiten Quartal 2012.

Die **Risikoversorgen** im Kreditgeschäft stiegen im Quartalsvergleich um 20,5% von EUR 401,2 Mio auf EUR 483,5 Mio. Im zweiten Quartal wurde aufgrund einer Gesetzesänderung in Ungarn der Großteil der aus dem ersten Quartal gebildeten Risikoversorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio im sonstigen betrieblichen Erfolg (EUR 60,6 Mio) dargestellt.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im dritten Quartal auf EUR -145,9 Mio (zweites Quartal 2012: EUR -199,3 Mio). Die Verbesserung resultierte vor allem aus dem Wegfall von Einmaleffekten im zweiten Quartal wie der Firmenwertabschreibung der Banca Comercială Română von EUR 210,0 Mio. Ebenfalls negativ wirkten sich im zweiten Quartal die Aufwendungen in Höhe von EUR 60,6 Mio aufgrund gesetzlicher Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn aus. Diesen standen positive Effekte aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten von EUR 162,6 Mio und Verkaufsgewinne von Immobilien von EUR 42,7 Mio gegenüber. Im dritten Quartal 2012 wurden insbesondere in Tschechien Wertberichtigungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Sachanlagen und sonstige Mobilien von EUR -34,3 Mio (zweites Quartal 2012: EUR -10,8 Mio) vorgenommen.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verbesserte sich von EUR 5,5 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 9,9 Mio im dritten Quartal 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus Wertberichtigungen von Vermögensgegenständen im Held to Maturity-Portfolio im zweiten Quartal.

Der **Quartalsgewinn vor Steuern** verbesserte sich im dritten Quartal 2012 auf EUR 247,7 Mio nach EUR 240,6 Mio im zweiten Quartal 2012.

Der **Quartalsgewinn nach Steuern** und Minderheiten belief sich im dritten Quartal 2012 auf EUR 143,7 Mio, nach EUR 107,1 Mio im zweiten Quartal 2012.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	11.569	7.578	52,7%
Forderungen an Kunden	133.507	134.750	-0,9%
Risikovorsorgen	-7.796	-7.027	10,9%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	18.201	16.807	8,3%
Finanzielle Vermögenswerte	42.601	38.132	11,7%
Sonstige Aktiva	18.908	19.766	-4,3%
Summe der Aktiva	216.990	210.006	3,3%
<hr/>			
in EUR Mio	Sep 12	Dez 11	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.524	23.785	7,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.249	118.880	2,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.902	30.782	-2,9%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	11.293	9.873	14,4%
Sonstige Passiva	7.329	5.723	28,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.293	5.783	-25,8%
Gesamtkapital	16.400	15.180	8,0%
nicht beherrschenden Anteilen	3.453	3.143	9,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens	12.947	12.037	7,6%
Summe der Passiva	216.990	210.006	3,3%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 7,6 Mrd zum 31. Dezember 2011 deutlich auf EUR 11,6 Mrd zum 30. September 2012. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf bei Zentralbanken platzierte Überschussliquidität zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 134,8 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 133,5 Mrd. Dies ist auf einen Rückgang im ungarischen Kreditgeschäft sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,0 Mrd auf EUR 7,8 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 30. September 2012 auf 9,2% (8,5% zum 31. Dezember 2011). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 61,0% zum Jahresende 2011 auf 63,1%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2011 um 11,7% von EUR 38,1 Mrd auf EUR 42,6 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio. Diese Entwicklung resultierte aus der Anschaffung hoch liquider Vermögenswerte in Vorbereitung auf die neuen Basel 3-Liquiditätsvorschriften und aus der Veranlagung von Überschussliquidität.

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,8% von EUR 118,9 Mrd auf EUR 122,2 Mrd zum 30. September 2012. Diese Entwicklung war vor allem durch reale Zuwächse in Österreich, Tschechien und der Slowakei sowie durch Währungseffekte begründet.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist im Wesentlichen auf die Nutzung der zweiten Tranche der 3-Jahres-LTRO (längerfristiges Refinanzierungsgeschäft) bei der EZB im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd zurückzuführen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 30. September 2012 mit 109,2% unter jenem zum 31. Dezember 2011 von 113,3%.

Die verbrieften **Verbindlichkeiten**, davon vor allem Anleihen und Depotzertifikate, sanken um 2,9% von EUR 30,8 Mrd auf EUR 29,9 Mrd zum 30. September 2012.

Die signifikante Reduktion bei den **nachrangigen Verbindlichkeiten** von EUR 5,8 Mrd auf EUR 4,3 Mrd zum 30. September 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß von ca. EUR 1,3 Mrd (Nominale).

Das **Eigenkapital** der Erste Group stieg zum 30. September 2012 auf EUR 12,9 Mrd (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Diese Entwicklung war neben dem Periodenergebnis der ersten neun Monate 2012 auf eine Verbesserung in der Available for Sale-Reserve zurückzuführen. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2011: EUR 11,9 Mrd).

Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich (ohne Einbeziehung des Gewinns der ersten neun Monate 2012) aufgrund der vollständigen Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien deutlich auf EUR 11,3 Mrd (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 30. September 2012 um 4,7% auf EUR 108,7 Mrd nach EUR 114,0 Mrd zum 31. Dezember 2011. Diese Reduktion war auf den Abbau von Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts sowie auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der per Ende Juni 2012 geforderten EBA-Kapitalquote von 9% zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG reduzierten sich von EUR 16,4 Mrd zum Jahresende 2011 auf EUR 14,9 Mrd zum 30. September 2012. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 8,7 Mrd), lag bei 171,3% (Jahresende 2011: 179,9%).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,8% (Jahresende 2011: 10,4%). Die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 30. September 2012 auf 10,4% (Jahresende 2011: 9,4%). Die **EBA-Kapitalquote** lag zum 30. September 2012 bei 9,9% (Jahresende 2011: 8,9%).

Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), von 13,7% zum 30. September 2012 (Jahresende 2011: 14,4%) lag deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 501,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 34,3 Mio bzw. 6,8% auf EUR 467,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich trotz Rückgängen im Wertpapiergeschäft leicht von EUR 239,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 1,7 Mio oder 0,7% auf EUR 240,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der Provisionen im Kommerzkundengeschäft sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 9,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 11,7 Mio auf EUR -1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf negative Bewertungsergebnisse im ersten Quartal 2012 zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 454,5 Mio um EUR 4,0 Mio

bzw. 0,9% auf EUR 458,5 Mio resultierte aus der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Das Betriebsergebnis ging von EUR 296,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 48,3 Mio bzw. 16,3% auf EUR 247,9 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 64,9% nach 60,5% in den ersten neun Monaten 2011. Die weitere Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 92,7 Mio im Vorjahr um EUR 11,2 Mio oder 12,1% auf nunmehr EUR 81,5 Mio spiegelte das weiterhin stabile Risikoprofil im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs um EUR 57,6 Mio auf EUR 23,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war hauptsächlich auf Wertpapierverkaufserlöse im Available for Sale-Portfolio sowie eine Liegenschaftsveräußerung zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Vorjahr Bewertungsverluste im Bereich der sonstigen Finanzanlagen zu verzeichnen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten drei Quartalen 2012 auf EUR 7,2 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 128,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 15,2 Mio bzw. 11,9% auf EUR 143,4 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,8% nach 15,5% im Vorjahr.

Haftungsverbund/Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 742,0 Mio um EUR 40,3 Mio oder 5,4% auf EUR 701,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war im Wesentlichen auf den Rückgang des Strukturbeitrags im Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Anstieg um EUR 0,9 Mio oder 0,3% auf EUR 291,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Das Handelsergebnis verbesserte sich signifikant aufgrund höherer Bewertungsergebnisse von EUR -2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 22,2 Mio auf EUR 20,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich leicht um EUR 3,7 Mio oder 0,5% auf EUR 706,6 Mio. Das Betriebsergebnis ging von EUR 327,5 Mio um EUR 20,9 Mio oder 6,4% auf EUR 306,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,7% nach 68,2% im Vorjahr.

Die Risikovorsorgen sanken deutlich um EUR 30,8 Mio oder 16,2% von EUR 190,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 159,2 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -49,6 Mio um EUR 47,5 Mio auf EUR -2,1 Mio war größtenteils auf Veräußerungsgewinne im Available for Sale-Portfolio in 2012 und Bewertungsverluste im Wertpapierportfolio in 2011 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 6,3 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 0,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 8,5 Mio auf EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012.

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der

Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Der Nettozinsenertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts ging von EUR 900,3 Mio um EUR 57,7 Mio bzw. 6,4% (währungsbereinigt: -3,3%) auf EUR 842,6 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf rückläufige Margen im Einlagengeschäft, begleitet von sinkenden Marktzinsen und einer verhaltenen Kreditnachfrage, zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verringerte sich, vorwiegend bedingt durch niedrigere Erträge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft, von EUR 372,4 Mio im Vorjahr um EUR 37,9 Mio bzw. 10,2% (währungsbereinigt: -7,2%) auf EUR 334,5 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -19,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 33,2 Mio auf EUR 14,0 Mio, was auf solides Kundengeschäft und negative Bewertungsergebnisse im Vorjahr zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 12,6 Mio oder 2,3% auf EUR 531,1 Mio zurück. Währungsbereinigt stiegen die Betriebsaufwendungen um 0,9%.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 709,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 49,8 Mio bzw. 7,0% (währungsbereinigt: -3,9%) auf EUR 660,0 Mio. Dank der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen deutlich um EUR 68,1 Mio bzw. 36,1% (währungsbereinigt: -34,0%) auf EUR 120,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs von EUR -114,3 Mio um EUR 57,8 Mio auf EUR -56,5 Mio war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Finanzanlagen und niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 370,6 Mio um EUR 47,6 Mio oder 14,7% (währungsbereinigt: +18,5%) über dem Periodengewinn der ersten neun Monate 2011 von EUR 323,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,6% nach 43,4% in der Vergleichsperiode 2011. Die Eigenkapitalverzinsung verringerte sich von 39,9% auf 39,0%.

Rumänien

Weiterhin negativ wirkte sich das wirtschaftlich schwierige Umfeld auf das Ergebnis des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts aus. Der Nettozinsenertrag sank um EUR 93,9 Mio oder 18,1% (währungsbereinigt: -14,6%) auf EUR 423,7 Mio. Zu dieser Entwicklung trugen vorwiegend die schwache Konsumkreditnachfrage im Privatkundenbereich sowie rückläufige Margen im Privat- und Firmenkundengeschäft bei. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 7,0 Mio bzw. 7,2% (währungsbereinigt: -3,1%) von EUR 97,5 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 90,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Anstieg im

Handelsergebnis um EUR 15,7 Mio von EUR 39,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 54,9 Mio resultierte größtenteils aus Bewertungsergebnissen von Währungspositionen. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen wurden die Betriebsaufwendungen um EUR 31,3 Mio oder 11,1% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 282,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 251,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 reduziert.

Der Bedarf an Wertberichtigungen im Firmenkunden- und Immobilienbereich in den ersten neun Monaten 2012 führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 373,7 Mio um EUR 186,4 Mio bzw. 49,9% (währungsbereinigt: +56,4%) auf EUR 560,1 Mio. Zum 30. September 2012 erhöhte sich die NPL-Deckungsquote somit auf 57,6%, nach 50,1% zum Jahresende 2011.

Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -41,3 Mio um EUR 11,9 Mio bzw. 28,8% (währungsbereinigt: +25,7%) auf EUR -29,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen von Finanzanlagen sowie niedrigeren Bewertungserfordernissen im Leasinggeschäft. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten von EUR 206,2 Mio war um EUR 186,8 Mio höher als der Periodenverlust des Vorjahres von EUR 19,4 Mio. Dank der konsequent umgesetzten Optimierungsmaßnahmen erhöhte sich die Kosten-Ertrags-Relation nur leicht von 43,2% im Vorjahr auf nunmehr 44,2%.

Slowakei

Der Nettozinsenertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts ging von EUR 334,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 16,4 Mio oder 4,9% auf EUR 318,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 82,8 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -3,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 6,9 Mio auf EUR 3,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund investitionsbedingt höherer IT-Abschreibungen von EUR 166,6 Mio um EUR 8,1 Mio oder 4,9% auf EUR 174,7 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber den ersten neun Monaten 2011 verbesserte Marktsituation, insbesondere im Privatkunden- und Immobilienbereich. Dies führte zu einer Reduktion um EUR 13,3 Mio bzw. 23,5% von EUR 56,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 43,4 Mio. Der Sonstige Erfolg beinhaltete die Banksteuer im Ausmaß von EUR 11,3 Mio. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs um EUR 15,2 Mio im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 war hauptsächlich auf höhere Bewertungsergebnisse aus Finanzanlagen sowie niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften und geringere Aufwendungen für die Einlagensicherung zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und

Minderheiten stieg um EUR 9,7 Mio bzw. 7,7% auf EUR 135,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 40,3% in den ersten neun Monaten 2011 auf 43,3% in den ersten neun Monaten 2012. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 41,0% auf 41,7%.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts reduzierte sich von EUR 303,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 45,5 Mio bzw. 15,0% (währungsbereinigt: -7,5%) auf EUR 257,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die rückläufigen Zinserträge aufgrund der gesetzlich bedingten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Konditionen wurden durch die geänderte Zuordnung von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands, die nunmehr dem Nettozinsertrag zugewiesen wurden, zum Teil kompensiert. Das Provisionsergebnis ging um EUR 6,0 Mio bzw. 8,1% auf nunmehr EUR 67,8 Mio zurück. Währungsbereinigt blieb das Provisionsergebnis jedoch stabil. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 14,2 Mio um EUR 22,8 Mio auf EUR -8,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands sowie niedrigeren Ergebnissen im Devisenbereich. Infolge der im vierten Quartal 2011 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gingen die Betriebsaufwendungen von EUR 158,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 33,1 Mio bzw. 20,9% (währungsbereinigt: -14,0%) auf EUR 125,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich trotz sehr schwieriger Marktbedingungen auf 39,5% nach 40,4% in der Vergleichsperiode 2011.

Die Risikovorsorgen gingen von EUR 701,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 554,2 Mio auf EUR 147,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Dieser deutliche Rückgang war auf einmalige Zusatzbevorsorgungen im dritten Quartal 2011 zurückzuführen, die insbesondere durch die Einführung der gesetzlich bestimmten Konvertierungsmöglichkeiten von Fremdwährungskrediten sowie die relativ schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedingt waren. Die Verschlechterung des Sonstigen Erfolgs von EUR -57,3 Mio um EUR -50,1 Mio auf EUR -107,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf eine gesetzliche Änderung betreffend die Subventionierung von privaten Fremdwährungshypothekarkrediten in den kommenden fünf Jahren zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Ausmaß von EUR 60,6 Mio dotiert. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 64,1 Mio nach EUR 531,7 Mio in der Vergleichsperiode 2011.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft ging von EUR 194,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 2,9 Mio oder 1,5% auf EUR 191,8 Mio zurück,

währungsbereinigt blieb er jedoch unverändert. Das Provisionsergebnis sank aufgrund des Transfers (und der dadurch erfolgten Zuordnung zum Segment Corporate Center) der für die Kreditkartenabwicklung zuständigen Tochtergesellschaft im Oktober 2011 von EUR 58,5 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 7,5 Mio oder 12,8% (währungsbereinigt: -11,4%) auf EUR 51,0 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 7,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 0,8 Mio bzw. 10,8% (währungsbereinigt: +12,6%) auf EUR 8,2 Mio resultierte aus positiven Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 6,5 Mio bzw. 6,0% (währungsbereinigt: -4,4%) von EUR 108,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 101,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012, was ebenfalls auf den Transfer der Kreditkartenabwicklungsgesellschaft zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis sank um EUR 3,1 Mio bzw. 2,0% (währungsbereinigt: -0,4%) von EUR 152,3 Mio auf EUR 149,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich nach 41,6% in den ersten neun Monaten 2011 auf 40,6%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Immobilien- und Kommerzbereich führte zu einem Anstieg um EUR 35,3 Mio bzw. 48,8% (währungsbereinigt: +51,3%) von EUR 72,3 Mio auf EUR 107,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 37,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 20,9 Mio bzw. 55,6% (währungsbereinigt: -54,8%) auf EUR 16,7 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,6% nach 19,6% in den ersten neun Monaten 2011.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia blieb in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 26,6 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Währungsbereinigt wurde jedoch ein Anstieg von 6,9% erzielt. Diese Verbesserung war auf gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 9,0 Mio um EUR 0,8 Mio bzw. 8,9% (währungsbereinigt: +18,6%) auf EUR 9,8 Mio. Aufgrund steigender Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft stieg das Handelsergebnis um EUR 1,4 Mio.

Der währungsbereinigte Anstieg der Betriebsaufwendungen von 6,3% auf EUR 24,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf zusätzliche Sachaufwendungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich deutlich von 69,0% in der Vergleichsperiode 2011 auf 64,3%. Die Risikokosten blieben mit EUR 6,1 Mio nahezu unverändert. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 1,8 Mio auf EUR 4,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 15,7% nach 9,8% im Vorjahr.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine stieg von EUR 18,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 2,0 Mio bzw.

10,9% (währungsbereinigt: +3,1%) auf EUR 20,3 Mio. Diese Verbesserung konnte durch höhere Erträge im Wertpapierbereich erzielt werden. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,8 Mio auf EUR 4,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Fremdwährungs- sowie Wertpapiergeschäft, sank von EUR 5,7 Mio um EUR 6,7 Mio auf EUR -1,0 Mio.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 0,6 Mio oder 1,7% auf EUR 36,5 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch um 5,5%. Die Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 2,1 Mio bzw. 29,6% (währungsbereinigt: +20,5%) auf EUR 9,2 Mio resultierte aus Direktabschreibungen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund von Verkaufsverlusten im Available for Sale-Portfolio um EUR 6,7 Mio auf nunmehr EUR -3,5 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 13,3 Mio auf EUR -25,4 Mio zurück.

Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Zinsergebnis ging im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 um EUR 13,0 Mio oder 3,3% auf nunmehr EUR 381,0 Mio zurück. Während das Zinsergebnis des Internationalen Geschäfts aufgrund von Volumenreduktionen – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um 45,4% reduziert – um EUR 22,6 Mio bzw. 27,5% auf EUR 59,7 Mio zurückging, konnte im Großkundengeschäft ein Zuwachs von EUR 9,6 Mio bzw. 3,1% erzielt werden. Das Provisionsergebnis ging um EUR 30,1 Mio oder 32,4% auf EUR 62,9 Mio zurück. Dies war auf die Reduktion des Neugeschäfts sowie auf rückläufige Einnahmen aus dem Projektentwicklungsgeschäft im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Handelsergebnis verbesserte sich um EUR 151,8 Mio auf EUR 6,2 Mio. In den ersten neun Monaten 2011 hatten negative Bewertungsergebnisse aus dem CDS-Investmentportfolio des Internationalen Geschäfts, das mittlerweile vollständig abgebaut wurde, das Handelsergebnis belastet.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 7,4 Mio bzw. 5,4% auf EUR 145,0 Mio. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zurückzuführen. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um EUR 60,1 Mio oder 35,2% auf EUR 230,6 Mio. Dazu trugen vor allem gestiegene Risikovorsorgen im Immobilienbereich und im rumänischen Großkundengeschäft bei. Das Betriebsergebnis stieg

von EUR 203,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 101,3 Mio bzw. 49,7% auf EUR 305,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Allerdings führten erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Zusammenhang mit dem Immobiliengeschäft sowie dem fortgesetzten Abbau von Veranlagungen des Internationalen Geschäfts zu einem Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 36,5 Mio auf EUR -69,1 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -13,3 Mio um EUR 3,0 Mio auf EUR -10,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 40,3% in den ersten drei Quartalen 2011 auf 32,2%.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Die Betriebserträge im Segment Group Markets verbesserten sich um EUR 56,8 Mio bzw. 16,0% von EUR 355,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf nunmehr EUR 412,5 Mio. Während das Zins- und Handelsergebnis anstiegen, ging das Provisionsergebnis – insbesondere im Bereich Asset Management – leicht zurück. Das um EUR 55,4 Mio bzw. 55,7% höhere Zinsergebnis resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus Veranlagungen in Staatsanleihen sowie aus der geänderten Zuordnung von Refinanzierungskosten und Zinserträgen der Wertpapiere im Handelsbuch. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 94,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 4,0 Mio bzw. 4,0% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 159,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 20,7 Mio oder 11,5% unter dem Niveau von 2011. Neben Kosteneinsparungen in allen Geschäftseinheiten führte auch eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zu diesem Rückgang. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 50,6% auf 38,6%. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 195,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 61,6 Mio bzw. 45,9% über jenem des Vorjahres. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 57,9% auf 73,9%

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse

der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 101,4 Mio auf EUR 183,3 Mio war im Wesentlichen auf die Erhöhung des Strukturbeitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierten zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Das Handelsergebnis sank von EUR -25,8 Mio auf EUR -68,0 Mio aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse im Asset Liability Management.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 49,8 Mio und einer Wertberichtigung des Firmenwerts (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft BCR von EUR 210,0 Mio den Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in der Höhe von EUR 413,2 Mio sowie die Immobilienveräußerungsgewinne von EUR 38,2 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 110,2 Mio ausgewiesen.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

I. Verkürzte Gesamtergebnisrechnung der Erste Group von 1. Jänner bis 30. September 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1-9 12	1-9 11
Zinsen und ähnliche Erträge		6.663,4	6.926,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.703,7	-2.810,6
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		9,2	18,7
Zinsüberschuss	(1)	3.968,9	4.134,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-1.465,3	-1.859,2
Provisionserträge		1.665,5	1.787,0
Provisionsaufwendungen		-381,2	-435,0
Provisionsüberschuss	(3)	1.284,3	1.352,0
Handelsergebnis	(4)	191,4	37,4
Verwaltungsaufwand	(5)	-2.826,1	-2.891,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-214,0	-1.460,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	(7)	36,3	-7,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	(8)	19,2	-62,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	(9)	-19,3	-17,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern		975,4	-775,3
Steuern vom Einkommen	(10)	-251,1	-105,0
Periodengewinn/-verlust		724,3	-880,3
nicht beherrschenden Anteilen		127,0	92,7
Eigentümern des Mutterunternehmens		597,3	-973,0

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio		1-9 12	1-9 11
Periodengewinn/-verlust		724,3	-880,3
Sonstiges Periodenergebnis			
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		898,2	151,8
Gewinn/Verlust der Periode	960,9		161,9
Umgliederungsbeträge	-62,7		-10,1
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		4,3	29,6
Gewinn/Verlust der Periode	28,0		37,7
Umgliederungsbeträge	-23,7		-8,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		0,0	0,0
Währungsumrechnung		-7,5	-72,0
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis		-209,6	-25,5
Gewinn/Verlust der Periode	-225,0		-36,8
Umgliederungsbeträge	15,4		11,3
Summe sonstiges Periodenergebnis		685,4	83,9
Gesamtergebnis		1.409,7	-796,4
nicht beherrschenden Anteilen		420,7	111,3
Eigentümern des Mutterunternehmens		989,0	-907,7

Ergebnis je Aktie

		1-9 12	1-9 11
Periodengewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens	in EUR mio	597,3	-973,0
Dividende Partizipationskapital		-105,8	-105,8
Periodengewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens nach Abzug der Dividende auf Partizipationskapital		491,5	-1.078,8
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Anzahl	391.429.594	376.322.542
Gewinn je Aktie	in EUR	1,26	-2,87
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unter Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	Anzahl	393.621.921	378.318.605
Verwässerter Gewinn je Aktie	in EUR	1,25	-2,85

Entwicklung der Anzahl der Aktien und Partizipationsscheine

Aktien in Stück		1-9 12	1-9 11
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner		371.443.804	361.988.924
Kauf eigener Aktien		-18.810.387	-16.807.218
Verkauf eigener Aktien		18.975.141	18.791.450
Kapitalerhöhungen aus ESOP		0	289.663
Kapitalerhöhung Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen and der BCR		3.801.385	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 30. September		375.409.943	364.262.819
Eigene Aktien im Bestand		19.158.704	14.203.565
Ausgegebene Aktien am 30. September		394.568.647	378.466.384
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		391.429.594	376.322.542
Verwässerungseffekt aus ESOP		2.192.326	1.996.062
Verwässerungseffekt aus Optionen		0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unter Berücksichtigung von Verwässerungseffekten		393.621.921	378.318.605
Partizipationsscheine in Stück		1-9 12	1-9 11
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 1. Jänner		1.763.274	1.763.478
Kauf eigener Partizipationsscheine		-4.575	-2.683
Verkauf eigener Partizipationsscheine		4.916	2.624
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 30. September		1.763.615	1.763.419
Eigene Partizipationsscheine im Bestand		129	325
Ausgegebene Partizipationsscheine am 30. September		1.763.744	1.763.744

QUARTALSERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

in EUR Mio	Q3 11	Q4 11	Q1 12	Q2 12	Q3 12
Zinsüberschuss	1.430,2	1.434,9	1.336,9	1.314,8	1.317,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-938,4	-407,7	-580,6	-401,2	-483,5
Provisionsüberschuss	445,9	435,2	430,3	435,2	418,8
Handelsergebnis	-251,4	84,9	93,6	27,9	69,9
Verwaltungsaufwand	-965,3	-959,3	-945,1	-942,3	-938,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.200,2	-129,5	131,2	-199,3	-145,9
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	12,1	8,1	41,5	0,9	-6,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-76,9	-3,4	-14,7	18,4	15,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-19,0	-10,1	-6,0	-13,8	0,5
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-1.563,0	453,1	487,1	240,6	247,7
Steuern vom Einkommen	70,4	-135,4	-107,2	-89,4	-54,5
Periodengewinn/-verlust	-1.492,6	317,7	379,9	151,2	193,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,2	63,6	33,4	44,1	49,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-1.493,8	254,1	346,5	107,1	143,7
Sonstiges Periodenergebnis					
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	98,6	-216,4	396,4	119,8	382,0
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	50,3	1,0	3,1	-2,9	4,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	-42,7	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	-196,5	-160,9	124,2	-154,7	23,0
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	-8,4	48,6	-92,0	-29,3	-88,3
Summe sonstiges Periodenergebnis	-56,0	-370,4	431,7	-67,1	320,8
Gesamtergebnis	-1.548,6	-52,7	811,6	84,1	514
nicht beherrschenden Anteilen	54,6	13,0	157,0	75,3	188,4
Eigentümern des Mutterunternehmens	-1.603,2	-65,7	654,6	8,8	325,6

II. Verkürzte Bilanz zum 30. September 2012

in EUR Mio	Anhang (Notes)	Sep 12	Dez 11
AKTIVA			
Barreserve	(11)	8.675	9.413
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	11.569	7.578
Forderungen an Kunden	(13)	133.507	134.750
Risikovorsorgen	(14)	-7.796	-7.027
Derivative Finanzinstrumente	(15)	13.015	10.931
Handelsaktiva	(16)	5.186	5.876
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	(16)	810	1.813
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	(16)	23.142	20.245
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	(16)	18.649	16.074
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen		169	173
Immaterielle Vermögenswerte		3.168	3.532
Sachanlagen		2.213	2.361
Laufende Steueransprüche		114	116
Latente Steueransprüche		542	702
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		95	87
Sonstige Aktiva	(17)	3.932	3.382
Summe der Aktiva		216.990	210.006
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	25.524	23.785
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	122.249	118.880
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	29.902	30.782
Derivative Finanzinstrumente	(21)	10.934	9.337
Handelspassiva		359	536
Rückstellungen	(22)	1.539	1.580
Laufende Steuerschulden		63	34
Latente Steuerschulden		344	345
Sonstige Passiva	(23)	5.383	3.764
Nachrangige Verbindlichkeiten	(24)	4.293	5.783
Gesamkapital		16.400	15.180
nicht beherrschenden Anteilen		3.453	3.143
Eigentümern des Mutterunternehmens		12.947	12.037
Summe der Passiva		216.990	210.006

III. Verkürzte Kapitalveränderungsrechnung

A) KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2012

in EUR mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs umrechnung	Steuerlatenz	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschenden Anteilen	Gesamt Kapital
Kapital 1. Jänner 2012	2.539	6.413	3.830	35	-316	-541	77	12.037	3.143	15.180
Veränderung -Eigene Aktien			-7					-7		-7
Gewinnausschüttung			-141					-141	-30	-171
Kapitalerhöhungen ¹	8	59						67		67
Partizipationskapital								0		0
Anteilsveränderung im Konzern								0		0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			2					2	-80	-78
Gesamtergebnis	0	0	597	12	528	-30	-118	989	420	1.409
Periodengewinn/-verlust			597					597	127	724
Sonstiges Periodenergebnis				12	528	-30	-118	392	293	685
Kapital 30. September 2012	2.547	6.472	4.281	47	212	-571	-41	12.947	3.453	16.400

1) Die Kapitalerhöhung im Rahmen der Ausgabe von neuen Stammaktien im Zuge des Erwerbs von zusätzlichen Anteilen an der Banca Comercială Română SA belief sich auf EUR 67 Mio.

B) KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2011

in EUR mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs umrechnung	Steuerlatenz	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschenden Anteilen	Gesamt Kapital
Kapital 1. Jänner 2011	2.513	6.177	4.939	11	-278	-312	64	13.114	3.444	16.558
Veränderung -Eigene Aktien			75					75		75
Gewinnausschüttung			-405					-405	-41	-446
Kapitalerhöhungen	1	8						9		9
Partizipationskapital								0		0
Anteilsveränderung im Konzern								0	41	41
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen								0		0
Gesamtergebnis	0	0	-973	26	111	-57	-14	-907	111	-796
Periodengewinn/-verlust			-973					-973	93	-880
Sonstiges Periodenergebnis				26	111	-57	-14	66	18	84
Kapital 30. September 2011	2.514	6.185	3.636	37	-167	-369	50	11.886	3.555	15.441

IV. Verkürzte Geldflussrechnung

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	9.413	5.839
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.363	1.654
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.765	-1.403
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.278	-293
Effekte aus Wechselkursänderungen	-58	-54
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	8.675	5.743

V. Verkürzter Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2012

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2012 wurde in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (“IFRSs”) wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden aufgestellt und steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Die Anwendung der IFRS führte zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenabschluss beinhaltet die Abschlüsse der Erste Group Bank AG sowie ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „Erste Group“) und wird in Euro, der Berichtswährung und der funktionalen Währung der Erste Group, erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Zahlen gerundet in Millionen Euro.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Zwischenberichterstattung wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2011 angewendet. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, welche im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2011 zu lesen.

Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2012 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht berücksichtigt.

Die Anwendung dieser Standards hatte keinen Einfluss auf den Zwischenbericht.

Im Vergleich mit dem Jahresabschluss, gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze.

Folgende Standards wurden geändert und sind im Jahr 2012 erstmals anzuwenden:

Geänderter Standard	Von der EU veröffentlicht (endorsed)	Erstmalige Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach)
Änderungen von IFRS 7 – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	November 2011	1. Juli 2011
Änderungen von IFRS 1: Ausgesprägte Hochinflation feste Umstellungszeitpunkte für Erstanwender	Erwartet im Q4 2012	1. Juli 2011
Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerten	Erwartet im Q4 2012	1. Jänner 2012

Auf die Durchführung einer Prüfung bzw. einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis in den ersten neun Monaten 2012 haben weder wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Lage noch auf die Finanzergebnisse der Erste Group.

Anfangsbestand am 31 Dezember 2011	589
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	5
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	(19)
Fusionen	(11)
Endbestand am 30 September 2012	564

Im den ersten neun Monaten 2012 wurden folgende Tochtergesellschaften zum ersten Mal in den Konsolidierungskreis aufgenommen (gültig ab 1. Januar 2012):

- Campus Park a.s.
- Erste Group IT International, spol. s.r.o
- S-Immobilien Weinviertler Sparkasse GmbH
- S Slovensko, spol. s r.o.
- Steiermärkische Verwaltungssparkasse Immobilien & Co KG

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	709,6	898,2
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	4.495,1	4.833,5
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	1.046,8	956,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,3	6,5
Laufende Erträge aus		
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	41,6	74,1
Beteiligungen	30,3	22,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	56,6	62,7
Zinsen und ähnliche Erträge	6.387,3	6.853,6
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - at fair value through profit and loss	276,1	72,4
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	6.663,4	6.926,0
Zinsaufwendungen		
Einlagen von Kreditinstituten	-471,6	-516,1
Einlagen von Kunden	-1.337,1	-1.322,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	-702,0	-747,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	-147,0	-204,6
Sonstiges	-3,2	-6,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.660,9	-2.796,5
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-42,8	-14,1
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.703,7	-2.810,6
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9,2	18,7
Gesamt	3.968,9	4.134,1

BANCA COMERCIALĂ ROMÂNĂ

Die Erste Group hat durch Erwerb von Anteilen von Inhabern ohne beherrschenden Einfluss ihren Anteil von an der Banca Comercială Română SA von 89,9% um 3,4% auf 93,3% erhöht. Dieser Erwerb wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Akquisition der BCR-Aktien, vor allem von SIF Banat-Crisana und SIF Muntenia durchgeführt (Für Details siehe Note 30 im Jahresabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2011).

Die zum Jahresende 2011 geschriebenen Put Optionen wurden im Februar 2012 ausgeübt, wobei SIF Banat-Crisana und SIF Muntenia 486.418.882 Aktien der BCR in die Erste Group Bank AG einbrachten. Insgesamt wurden 3.801.385 neue Erste Group Bank AG Aktien an die SIFs in Höhe von 67 Millionen Euro ausgegeben.

2. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Zuweisungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.141,7	-2.379,3
Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	795,1	570,9
Direktabschreibungen von Forderungen	-158,2	-81,0
Eingänge aus abgeschriebenene Forderungen	39,5	30,2
Gesamt	-1.465,3	-1.859,2

3. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Kreditgeschäft	204,6	206,8
Zahlungsverkehr	647,5	649,9
Kartengeschäft	163,2	150,5
Wertpapiergeschäft	258,5	295,2
Fondsgeschäft	141,3	148,6
Depotgebühren	23,7	24,8
Brokerage	93,5	121,8
Versicherungsvermittlungsgeschäft	65,9	71,2
Bausparvermittlungsgeschäft	22,0	27,9
Devisen-/Valutengeschäft	19,0	18,1
Investmentbankgeschäft	10,6	13,3
Sonstiges	56,2	69,6
Gesamt	1.284,3	1.352,0

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Wertpapier- und Derivatgeschäft	34,5	-107,9
Devisen- und Valutengeschäft	156,9	145,3
Gesamt	191,4	37,4

5. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Personalaufwand	-1.702,5	-1.720,3
Sachaufwand	-846,9	-889,8
Abschreibungen	-276,7	-281,5
Gesamt	-2.826,1	-2.891,6

6. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Sonstige betriebliche Erträge	552,5	105,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-766,5	-1.565,4
Gesamt	-214,0	-1.460,4
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/Liegenschaften/Software	7,7	-47,8
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	13,3	-5,7
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-61,9	-65,5
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-49,8	-52,1
Sonstige Steuern	-191,1	-160,5
Wertberichtigung auf Firmenwerte	-210,0	-1.041,9
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	277,8	-86,9
Gesamt	-214,0	-1.460,4

Zur Stärkung der Kapitalstruktur kaufte die Erste Group in 2012 Hybridkapital und bestimmte Tier 2-Instrumente zurück. Der Rückkauf brachte einen Gewinn von EUR 413,2 Mio, welcher in der Zeile „Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge“ dargestellt ist.

Gemäß IAS 36 erfolgte eine Überprüfung, ob Hinweise für Werthaltigkeitstests der Firmenwerte vorliegen. Aufgrund des Halbjahresergebnis der BCR wurde eine Werthaltigkeitsprüfung für Juni 2012 durchgeführt, die zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 210 Mio führte. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Wertminderung waren revidierte zukünftige Ergebnisse, die verschlechterte Rentabilitätsprognosen widerspiegeln.

7. Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - fair value	36,3	-7,8

8. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale (AfS)

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Realisierte Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten des AfS	35,5	26,3
Wertminderungen/Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten des AfS	-16,3	-89,1
Gesamt	19,2	-62,8

9. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity (HtM)

in EUR Mio	1-9 12	1-9 11
Erträge		
Realisierte Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten - HtM	6,1	2,1
Zuschreibungen auf finanziellen Vermögenswerten - HtM	0,0	2,9
Aufwendungen		
Realisierte Verluste aus finanziellen Vermögenswerten - HtM	-14,3	-16,0
Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten - HtM	-11,1	-6,0
Gesamt	-19,3	-17,0

10. Steuern vom Einkommen

Steueraufwendungen vom Einkommen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes der für das gesamte Jahr erwartet wird erfasst.

11. Barreserve

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Kassenbestand	2.003	2.164
Guthaben bei Zentralbanken	6.672	7.249
Gesamt	8.675	9.413

12. Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Forderungen an inländische Kreditinstitute	959	726
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	10.610	6.852
Gesamt	11.569	7.578

13. Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Forderungen an inländische Kunden		
Öffentlicher Sektor	2.939	3.027
Firmenkunden	37.457	37.541
Private Haushalte	25.039	25.148
Nicht börsennotierte Wertpapiere	251	256
Sonstiges	310	268
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	65.996	66.240
Forderungen an ausländische Kunden		
Öffentlicher Sektor	3.485	3.487
Firmenkunden	33.747	34.313
Private Haushalte	29.460	29.728
Nicht börsennotierte Wertpapiere	523	689
Sonstiges	296	293
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	67.511	68.510
Gesamt	133.507	134.750

14. Risikovorsorgen

Entwicklung der Risikovorsorgen zum 30. September 2012

in EUR Mio	Dez11	Unternehmens- erwerb/ -abgang	Währungs- umrechnungen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kreditford- erungen	Umglied- erung	Sep12
Einzelwertberichtigungen	6.113	12	51	1.923	-540	-412	-138	3	7.012
Forderungen an Kreditinstitute	64	0	0	10	-4	-10	0	0	60
Forderungen an Kunden	6.049	12	51	1.913	-536	-402	-138	3	6.952
Portfoliowertberichtigungen	914	4	4	161	0	-304	0	5	784
Forderungen an Kreditinstitute	9	0	0	2	0	-5	0	0	6
Forderungen an Kunden	891	4	4	159	0	-290	0	5	773
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	14	0	0	0	0	-9	0	0	5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁾	7.027	16	55	2.084	-540	-716	-138	8	7.796
Andere Risikovorsorgen ²⁾	130	0	2	9	-9	-20	0	-2	110
Eventualkreditverbindlichkeiten und andere Rückstellungen	186	0	1	49	-15	-59	0	6	168
Gesamt	7.343	16	58	2.142	-564	-795	-138	12	8.074

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Bilanz aktivseitig ausgewiesen.

2) Beinhalten vor allem Rückstellungen für Prozesskosten, Verwertungsverluste und Gestionsrisiken im Rahmen des Kreditgeschäftes.

Entwicklung der Risikovorsorgen zum 30. September 2011

in EUR Mio	Dez10	Unternehmens- erwerb/ -abgang	Währungs- umrech- nungen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsertrag von wert- bericht- igten Kreditford- erungen	Umglied- erung	Sep11
Einzelwertberichtigungen	5.315	-1	-31	1.774	-547	-390	-138	9	5.991
Forderungen an Kreditinstitute	67	0	-1	11	-1	-9	0	0	67
Forderungen an Kunden	5.248	-1	-30	1.763	-546	-381	-138	9	5.924
Portfoliowertberichtigungen	804	0	0	545	0	-149	0	-2	1.198
Forderungen an Kreditinstitute	18	0	0	7	0	-8	0	0	17
Forderungen an Kunden	785	0	0	538	0	-141	0	-2	1.180
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹	6.119	-1	-31	2.319	-547	-539	-138	7	7.189
Andere Risikovorsorgen ²	116	0	1	18	-1	-4	0	-12	118
Eventualkreditverbindlichkei- ten und andere Rückstellungen	186	0	-1	42	-4	-28	0	6	201
Gesamt	6.421	-1	-31	2.379	-552	-571	-138	1	7.508

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Bilanz aktivseitig ausgewiesen.

2) Beinhalten vor allem Rückstellungen für Prozesskosten, Verwertungsverluste und Gestionsrisiken im Rahmen des Kreditgeschäftes.

15. Derivative Finanzinstrumente – positiver Marktwert

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Derivative gehalten zu Handelszwecken	9.642	7.948
Derivative gehalten im Bankbuch	3.373	2.983
Fair Value Hedges	1.471	1.680
Cashflow Hedges	121	133
Sonstige Derivative	1.781	1.170
Gesamt	13.015	10.931

16. Wertpapiere

in EUR Mio	Finanzielle Vermögenswerte											
	Forderungen an Kunden und Kreditinstitute		Handelsaktiva		At Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale		Held to maturity		Gesamt	
	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
Schuldverschrei- bungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	1.334	1.705	4.878	5.461	575	1.502	20.881	17.654	18.649	16.074	46.317	42.396
Börsennotiert	0	0	4.512	4.253	516	1.375	19.333	16.457	17.794	15.150	42.155	37.235
Nicht börsennotiert	1.334	1.705	366	1.208	59	127	1.548	1.197	855	924	4.162	5.161
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	0	0	308	406	235	311	1.749	2.109	0	0	2.292	2.826
Börsennotiert	0	0	92	119	235	311	564	474	0	0	891	904
Nicht börsennotiert	0	0	216	287	0	0	1.185	1.635	0	0	1.401	1.922
Beteiligungen/Anteile	0	0	0	0	0	0	512	482	0	0	512	482
Gesamt	1.334	1.705	5.186	5.867	810	1.813	23.142	20.245	18.649	16.074	49.121	45.704

17. Sonstige Aktiva

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Provisionsabgrenzungen	181	125
Rechnungsabgrenzungsposten	290	224
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.086	1.139
Übrige Aktiva	2.375	1.894
Gesamt	3.932	3.382

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	8.837	7.865
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	16.687	15.920
Gesamt	25.524	23.785

19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Inland	Inland	Ausland	Ausland	Gesamt	Gesamt
in EUR Mio	Sep 12	Dez 11	Dez 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
Spareinlagen	42.329	41.508	14.192	13.229	56.521	54.737
Sonstige Verbindlichkeiten						
Öffentlicher Sektor	826	908	3.394	2.814	4.220	3.722
Firmenkunden	12.611	12.450	13.155	12.893	25.766	25.343
Private Haushalte	5.519	5.505	29.504	28.888	35.023	34.393
Sonstige	341	318	378	367	719	685
Gesamt Sonstige	19.297	19.181	46.431	44.962	65.728	64.143
Gesamt	61.626	60.689	60.623	58.191	122.249	118.880

20. Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Anleihen	17.028	18.656
Depotzertifikate	919	1.420
Kassenobligationen/Namensschuldverschreibungen	2.284	2.033
Pfand- und Kommunalbriefe	11.716	11.652
Sonstige	19	18
Rückgekaufte eigene Emissionen	-2.064	-2.997
Gesamt	29.902	30.782

21. Derivative Finanzinstrumente – negativer Marktwert

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Derivative gehalten zu Handelszwecken	9.210	7.690
Derivative gehalten im Bankbuch	1.724	1.647
Fair Value Hedges	700	576
Cashflow Hedges	11	23
Sonstige Derivative	1.013	1.048
Gesamt	10.934	9.337

22. Rückstellungen

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Langfristige Personalarückstellungen	1.084	1.101
Eventualkreditverbindlichkeiten und andere Rückstellungen	168	186
Andere Risikovorsorgen	110	130
Sonstige Rückstellungen	177	163
Gesamt	1.539	1.580

23. Sonstige Passiva

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Rechnungsabgrenzungsposten	502	343
Provisionsabgrenzungen	50	14
Übrige Passiva	4.831	3.407
Gesamt	5.383	3.764

24. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Nachrangige Emissionen und Einlagen	2.668	3.090
Ergänzungskapital	1.296	1.510
Hybrid-Emissionen	375	1.239
Rückgekaufte eigene Emissionen	-46	-56
Gesamt	4.293	5.783

25. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt in der Erste Group gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln der IFRS-Rechnungslegung.

Segmentstruktur

Die Segmentberichterstattung ist entsprechend der Gruppenstruktur in vier Hauptsegmente unterteilt: Privatkunden & KMU, Group Corporate & Investment Banking, Group Markets und Corporate Center.

Um geografische Gegebenheiten zu berücksichtigen, wird das Segment Privatkunden & KMU, basierend auf der internen Berichtsstruktur, in Österreich (Erste Bank Österreich und Haftungsverbund) und den CEE Töchtern (Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine) untergliedert. Die Segmente Group Corporate & Investment Banking, Group Markets und Group Corporate Center werden aus Konzernsicht analysiert und daher nicht weiter nach geografischen Gesichtspunkten unterteilt.

Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente der Erste Group sind das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital sowie die durchschnittlich risikogewichteten Aktiva. Zur Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden der RoE auf Basis des zugeordneten Eigenkapitals als auch die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Der RoE wird aus anteiligem Jahresgewinn/ -verlust, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, in Relation zum durchschnittlich allozierten Eigenkapital berechnet.

Das durchschnittlich allozierte Eigenkapital eines Segments entspricht dem ökonomischen Kapital, das dem Segment aufgrund des jeweiligen Kredit-, Markt- und operationalen Risikos zugeordnet wird.

Segment Privatkunden & KMU

Das Segment Privatkunden & KMU beinhaltet die einzelnen, auf das Kundengeschäft fokussierten Regionalbanken der Erste Group. Um die Transparenz zu erhöhen, wird das Österreich-Segment in die Subsegmente Erste Bank Oesterreich (inklusive lokaler Tochterunternehmen) und Sparkassen unterteilt. Letzteres

Subsegment beinhaltet jene Sparkassen, die aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund konsolidiert werden. In Zentral- und Osteuropa werden die einzelnen Tochterunternehmen separat ausgewiesen.

Segment Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB) inkludiert alle Großkunden, die in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175 Mio erwirtschaften. Ebenfalls zum Segment gehört das „Internationale Geschäft“ ohne Treasuryaktivitäten, das Immobiliengeschäft der Erste Group, das auch die Leasing-Tochter Erste Group Immorent beinhaltet, sowie das Investment Banking (inklusive Equity Capital Markets) und die Investmentbanking-Töchter Erste Securities Polska, Erste Securities Zagreb (wurde 2011 mit Erste Bank Kroatien fusioniert) und Erste Securities Istanbul.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasuryaktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie die Ergebnisse der Erste Asset Management GmbH.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Segment Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability-Geschäftseinheiten werden in den Einzelsegmenten berichtet.

in EUR Mio	Group Corporate & Investment									
	Privatkunden & KMU		Banking		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11
Zinsüberschuss	3.249,8	3.539,3	381,0	394,0	154,8	99,4	183,3	101,4	3.968,9	4.134,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.234,7	-1.688,7	-230,6	-170,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.465,3	-1.859,2
Provisionsüberschuss	1.173,1	1.227,8	62,9	93,0	94,9	98,9	-46,6	-67,7	1.284,3	1.352,0
Handelsergebnis	90,4	51,4	6,2	-145,6	162,8	157,4	-68,0	-25,8	191,4	37,4
Verwaltungsaufwand	-2.410,1	-2.477,8	-145,0	-137,6	-159,4	-180,1	-111,6	-96,1	-2.826,1	-2.891,6
Sonstiger Erfolg ¹	-194,4	-333,1	-69,1	-32,6	4,4	9,5	81,3	-1.191,8	-177,8	-1.548,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	674,1	318,9	5,4	0,7	257,5	185,1	38,4	-1.280,0	975,4	-775,3
Steuern vom Einkommen	-169,3	-177,5	-5,1	-5,1	-56,1	-42,2	-20,6	119,8	-251,1	-105,0
Periodengewinn/-verlust	504,8	141,4	0,3	-4,4	201,4	142,9	17,8	-1.160,2	724,3	-880,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	120,7	86,7	10,6	8,9	5,7	8,8	-10,0	-11,7	127,0	92,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	384,1	54,7	-10,3	-13,3	195,7	134,1	27,8	-1.148,5	597,3	-973,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	70.643,3	75.770,2	21.358,3	24.808,7	2.738,5	2.703,9	9,1	852,7	94.749,2	104.135,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.931	4.139	2.137	1.986	353	309	5.248	6.913	12.669	13.347
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	51,4%	32,2%	40,3%	38,6%	50,6%	na	na	51,9%	52,4%
ROE²	10,4%	1,8%	na	na	73,9%	57,9%	0,7%	na	6,3%	na

1) Im Sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) ROE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch durchschnittliches, risikogewichtetes Eigenkapital

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich		Zentral & Osteuropa		Privatkunden & KMU	
	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11
Zinsüberschuss	467,5	501,8	701,7	742,0	1.169,2	1.243,8	2.080,6	2.295,5	3.249,8	3.539,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-81,5	-92,7	-159,2	-190,0	-240,7	-282,7	-994,0	-1.406,0	-1.234,7	-1.688,7
Provisionsüberschuss	240,8	239,1	291,4	290,5	532,2	529,6	640,9	698,2	1.173,1	1.227,8
Handelsergebnis	-1,9	9,8	20,1	-2,1	18,2	7,7	72,2	43,7	90,4	51,4
Verwaltungsaufwand	-458,5	-454,5	-706,6	-702,9	-1.165,1	-1.157,4	-1.245,0	-1.320,4	-2.410,1	-2.477,8
Sonstiger Erfolg ¹	23,4	-34,2	-2,1	-49,6	21,3	-83,8	-215,7	-249,3	-194,4	-333,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	189,8	169,3	145,3	87,9	335,1	257,2	339,0	61,7	674,1	318,9
Steuern vom Einkommen	-41,8	-37,2	-37,1	-22,2	-78,9	-59,4	-90,4	-118,1	-169,3	-177,5
Periodengewinn/-verlust	148,0	132,1	108,2	65,7	256,2	197,8	248,6	-56,4	504,8	141,4
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	4,6	3,9	99,1	65,1	103,7	69,0	17,0	17,7	120,7	86,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	143,4	128,2	9,1	0,6	152,5	128,8	231,6	-74,1	384,1	54,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.120,3	13.916,9	23.581,0	24.604,7	36.701,3	38.521,6	33.942,0	37.248,5	70.643,3	75.770,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.291,0	1.104,7	364,2	301,8	1.655,3	1.406,6	3.276,2	2.732,2	4.931,5	4.138,8
Kosten-Ertrags-Relation	64,9%	60,5%	69,7%	68,2%	67,8%	65,0%	44,6%	43,5%	53,4%	51,4%
ROE²	14,8%	15,5%	3,3%	0,3%	12,3%	12,2%	9,4%	-3,6%	10,4%	1,8%

1) Im Sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) ROE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch durchschnittliches, risikogewichtetes Eigenkapital

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine		Zentral & Osteuropa	
	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11	1-9 12	1-9 11
Zinsüberschuss	842,6	900,3	423,7	517,6	318,0	334,4	257,6	303,1	191,8	194,7	26,6	27,1	20,3	18,3	2.080,6	2.295,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-120,5	-188,6	-560,1	-373,7	-43,4	-56,7	-147,1	-701,3	-107,6	-72,3	-6,1	-6,3	-9,2	-7,1	-994,0	-1.406,0
Provisionsüberschuss	334,5	372,4	90,5	97,5	82,8	83,3	67,8	73,8	51,0	58,5	9,8	9,0	4,5	3,7	640,9	698,2
Handelsergebnis	14,0	-19,2	54,9	39,2	3,0	-3,9	-8,6	14,2	8,2	7,4	1,7	0,3	-1,0	5,7	72,2	43,7
Verwaltungsaufwand	-531,1	-543,7	-251,4	-282,7	-174,7	-166,6	-125,0	-158,1	-101,8	-108,3	-24,5	-25,1	-36,5	-35,9	-1.245,0	-1.320,4
Sonstiger Erfolg ¹	-56,5	-114,3	-29,4	-41,3	-16,6	-31,8	-107,4	-57,3	-0,9	-6,9	-1,4	-0,9	-3,5	3,2	-215,7	-249,3
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	483,0	406,9	-271,8	-43,4	169,1	158,7	-62,7	-525,6	40,7	73,1	6,1	4,1	-25,4	-12,1	339,0	61,7
Steuern vom Einkommen	-101,1	-80,2	53,0	15,0	-33,7	-33,2	-1,4	-6,4	-7,2	-13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-90,4	-118,1
Periodengewinn/-verlust	381,9	326,7	-218,8	-28,4	135,4	125,5	-64,1	-532,0	33,5	59,8	6,1	4,1	-25,4	-12,1	248,6	-56,4
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	11,3	3,7	-12,6	-9,0	0,2	0,0	0,0	-0,3	16,8	22,2	1,3	1,1	0,0	0,0	17,0	17,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	370,6	323,0	-206,2	-19,4	135,2	125,5	-64,1	-531,7	16,7	37,6	4,8	3,0	-25,4	-12,1	231,6	-74,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.524,6	13.114,4	8.281,8	9.137,4	4.173,6	4.928,9	3.645,0	4.357,9	4.089,4	4.402,9	485,8	578,6	741,8	728,5	33.942,0	37.248,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.268,6	1.078,8	791,5	522,6	432,2	408,5	372,8	362,0	291,4	255,9	40,9	40,9	78,8	63,5	3.276,2	2.732,2
Kosten-Ertrags-Relation	44,6%	43,4%	44,2%	43,2%	43,3%	40,3%	39,5%	40,4%	40,6%	41,6%	64,3%	69,0%	153,4%	129,6%	44,6%	43,5%
ROE²	39,0%	39,9%	na	na	41,7%	41,0%	na	na	7,6%	19,6%	15,7%	9,8%	na	na	9,4%	na

1) Im Sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) ROE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch durchschnittliches, risikogewichtetes Eigenkapital

26. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Neben der Erfüllung der internen Vorgabe eines effektiven und effizienten Risikomanagements erfüllt das Risikomanagement-System der Erste Group auch externe, insbesondere regulatorische Aufgaben.

Betreffend der Risikopolitik und -strategie sowie der Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

Aktuelle regulatorische Themen

Seit 2010 unterzieht die Erste Group die Auswirkungen der geplanten, in der Öffentlichkeit als Basel III bekannten aufsichtsrechtlichen Änderungen einer eingehenden Überprüfung. Die Gruppe hat ein Basel III Programm eingerichtet, das sicherstellt, dass alle Erfordernisse, die sich aus der Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive IV (CRD IV) sowie aus den zugehörigen nationalen und internationalen Regulierungen ergeben, in der gesamten Gruppe rechtzeitig und vollständig umgesetzt werden. Das Programm beinhaltet eine Komponente, die das Kapitalerfordernis (inklusive der Abzüge von den Eigenmitteln), die Änderungen in der Berechnung der risikogewichteten Aktiva (RWA), das Kontrahentenkreditrisiko und die neue Kapitalanforderung für potenzielle Verluste aus der Neubewertung von Kreditrisiken (Credit Value Adjustments - CVA), abdeckt. Weitere Programmkomponenten betreffen die neuen Anforderungen an die Offenlegung, die neuen Liquiditätsvorschriften und die geplante Einführung einer Leverage-Ratio.

Das Basel III Programm der Erste Group gewährleistet eine umfassende Sicht auf alle von den geplanten neuen Bestimmungen ausgehenden Anforderungen. Darüber hinaus erfolgt eine Abstimmung mit Programmen für andere interne und aufsichtsrechtliche Anforderungen aus den Bereichen Risikomanagement und Rechnungswesen, wie beispielsweise dem Projekt IFRS 9.

In Bezug auf Veränderungen der risikogewichteten Aktiva nach Basel III nimmt die Erste Group seit dem Jahr 2010 an der halbjährlichen Quantitative Impact Study (QIS) teil, die von den österreichischen bzw. europäischen Regulierungsbehörden koordiniert wird. Auch in Zukunft wird die Erste Group an den Übungen teilnehmen. Die Bank hat sowohl im Rahmen der QIS als auch darüber hinaus mehrere interne Berechnungen durchgeführt, um die Auswirkungen des neuen Akkords auf die risikogewichteten Aktiva zu bestimmen.

Die Erste Group hat auch die gemäß Basel III erforderlichen Liquiditätskennziffern berechnet, die ebenso im Rahmen der QIS erhoben werden. Die Gruppe hat Berechnungen durchgeführt, um den Status bezüglich der Kennzahlen in den einzelnen Einheiten zu erheben. Um in Zukunft diese Kennzahlen regelmäßig im Rahmen des Meldewesens berichten zu können, wurden die notwendigen Schritte eingeleitet.

Regulatorische Änderungen für das interne Modell im Marktrisiko gemäß Capital Requirements Directive (CRD III) wurden für die Erste Group Ende 2011 schlagend. Die Einbeziehung von Stressed VaR und des Event-Risikos (für eigenkapitalbezogene Risiken) in das interne Modell wurde entwickelt und erhielt nach erfolgreicher Prüfung die Zustimmung durch den österreichischen Regulator im vierten Quartal 2011.

In Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise hat die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) einen vorläufigen Kapitalbedarf der europäischen Banken erhoben. Dabei wurde eine Kernkapitalquote von 9% (gemäß EBA-Definition) als Benchmark vorgegeben. Diese Kapitalquote war zum 30. Juni 2012 zu erfüllen.

Basierend auf einer Erstberechnung mit den Werten per 30. September 2011 betrug der Kapitalbedarf der Erste Group EUR 743 Mio (EUR 166 Mio per 31. Dezember 2011). Aufgrund der vollständigen Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien erhöhte sich das regulatorische Kernkapital um rund EUR 700 Mio. Die fortgesetzte Reduktion von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten und erfolgreiche Optimierungsmaßnahmen führten zu einem Rückgang der gesamten risikogewichteten Aktiva in Höhe von rund EUR 5,1 Mrd gegenüber dem Jahresende 2011. Per 30. Juni 2012 ergab sich auf Basis der EBA-Berechnungslogik eine Kernkapitalquote von 9,9 % bzw. ein Kapitalüberschuss von rd. EUR 950 Mio. Der Jahresüberschuss ist in diesem Kapitalüberschuss ebenso nicht enthalten, wie das privat gezeichnete Partizipationskapital.

Am 3. Oktober 2012 veröffentlichte die Europäische Bankenaufsicht (EBA) die Ergebnisse des EBA-Tests mit den Werten per 30. Juni 2012 und bestätigte darin die Übererfüllung des Erfordernisses durch die Erste Group sowie das Erreichen der 9,9% EBA-Quote. Auch per 30. September 2012 liegt die Kernkapitalquote der Erste Group basierend auf der EBA-Logik bei 9,9%.

Die Europäische Bankenaufsicht wird weiterhin die Kapitalsituation der europäischen Bankenkonzerne überwachen. Auch nach Inkrafttreten der CRD IV werden sich die Bankengruppen zusätzlicher Tests, insbesondere bezogen auf das harte Kernkapital, unterziehen. Die EBA wird die Zielvorgaben entsprechend an die neuen und strengeren Kapital- und Risikovorgaben anpassen.

Die Umstellung der Berechnung der regulatorischen Kapitalquoten für die Erste Group auf IFRS ist für Anfang 2013 geplant, wobei hier auf Basis einer Proforma-Rechnung mit den Werten per 31. Dezember 2011 mit negativen Effekten auf das Kernkapital von etwa EUR 350 Mio gerechnet wird.

Aktuelle ökonomische Themen

Das Kreditengagement der Erste Group in den europäischen Ländern, die von der Staatsschuldenkrise besonders stark betroffen sind, wurde im Laufe des dritten Quartals 2012 weiter reduziert, wie aus den folgenden Tabellen hervorgeht. Das Nettoexposure gegenüber Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien verringerte sich von EUR 3,1 Mrd per 31. Dezember 2011 auf EUR 1,9 Mrd per 30. September 2012. Dabei reduzierte sich das Nettoexposure gegenüber Italien seit 31. Dezember 2012 um EUR 606 Mio, jenes gegenüber Spanien um EUR 307 Mio. Fast gänzlich abgebaut wurde das Nettoexposure gegenüber souveränen Schuldnern in Griechenland und Portugal, wobei die Reduktion im dritten Quartal 2012 ausschließlich aus Tilgungen und Armortisierungen resultierte. Neuveranlagungen in Schuldpapiere von souveränen Emittenten in diesen Ländern wurden nicht mehr durchgeführt.

In den nachstehenden Tabellen wird das Nettoexposure zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 dargestellt. Das Nettoexposure inkludiert sämtliche Bilanzposten und außerbilanzielle Positionen nach Aufrechnung mit Kontrahenten und nach Risikoübertragung auf Garanten. Derivate werden genetnet

(ISDA Master Agreement mit Nettingvereinbarung), Sicherheiten bei Derivatgeschäften werden Obligo reduzierend berücksichtigt, sofern es entsprechende Verträge gibt (Credit Support Annex im ISDA Master Agreement). Bei Repo-Geschäften werden in Pension gegebene Wertpapiere mit dem gesamten Buchwert dem Obligo des Emittenten angerechnet. Darüber hinaus besteht ein Obligo der Gegenpartei in Höhe der Differenz zwischen erhaltenem Geld und höherem Marktwert der gegebenen Wertpapiere zuzüglich eines prozentuellen Anteils vom Nominale für Wertschwankungen. Bei Reverse Repo-Geschäften wird, wie bei den Repo-Geschäften, das entsprechende Risiko (die Differenz zwischen gegebenem Geld und niedrigerem Marktwert der erhaltenen Wertpapiere zuzüglich eines prozentuellen Anteils vom Nominale für Wertschwankungen) bei der Gegenpartei, nicht jedoch das Emittentenrisiko als Obligo berücksichtigt. Das Nettoexposure stellt die bereinigte Risikosicht dar. Es unterscheidet sich vom Kreditrisikovolumen, das im Abschnitt Kreditrisiko behandelt wird, im Wesentlichen durch die Risikoübertragung auf Garanten, den Abzug von Sicherheiten sowie das Netting und ist daher mit diesem nicht vergleichbar. Das souveräne Nettoexposure beinhaltet Forderungen an Zentralbanken, Zentralstaaten und explizit vom Zentralstaat garantierte Institutionen.

Nettoexposition gegenüber ausgewählten europäischen Ländern

Gesamt	Souveräne		Banken		Andere ¹⁾		Gesamt	
	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
in EUR Mio								
Griechenland	1	4	0	58	6	8	7	70
Irland	83	47	42	204	39	78	164	329
Italien	70	473	599	807	586	582	1.255	1.861
Portugal	3	6	47	94	10	13	60	113
Spanien	19	24	152	282	253	426	425	732
Gesamt	177	553	841	1.445	894	1.106	1.912	3.105

1) Andere beinhaltet Verbriefungen und Forderungen an Unternehmen

Souveräne	Fair Value		Available for Sale		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
in EUR Mio								
Griechenland	0	-9	1	10	0	3	1	4
Irland	0	0	69	32	15	15	83	47
Italien	-12	400	70	71	0	2	70	473
Portugal	-17	0	3	6	0	0	3	6
Spanien	-23	-27	41	39	2	12	19	24
Gesamt	-52	364	183	157	16	31	177	553

Ohne Berücksichtigung von Kreditabsicherungen, etwa durch Garantien von Dritten oder insbesondere durch Credit Default Swaps, erhöhen sich die Forderungen an souveräne spanische Schuldner per 30. September 2012 um EUR 23,3 Mio. Die Short-Positionen gegenüber Souveränen in Italien und Portugal per 30. September 2012 unterliegen einer kürzeren Restlaufzeit als die entsprechenden Long-Positionen. Aus diesem Grund wurde keine Saldierung der Positionen vorgenommen.

Banken	Fair Value		Available for Sale		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
in EUR Mio								
Griechenland	0	0	0	0	0	58	0	58
Irland	22	99	5	92	16	13	42	204
Italien	69	234	138	181	392	393	599	807
Portugal	1	9	16	30	30	55	47	94
Spanien	40	62	22	65	90	156	152	282
Gesamt	133	404	180	367	528	674	841	1.445

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens hat die Erste Group ein System entwickelt, in dem die Risikoklassen in vier verschiedenen Risikokategorien wie folgt dargestellt werden:

Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer weist eine starke Rückzahlungsfähigkeit auf; Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden in dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Die finanzielle Situation des Zahlungsverpflichteten ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ

beeinflusst werden; Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine adäquate Strukturierung des Kreditrisikos (Sicherheiten).

Erhöhtes Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel II – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kre-

ditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

Zur Analyse Not leidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die „Kundensicht“ an. Wenn ein österreichischer Retail-Kunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als Not leidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment in CEE verfolgt die Erste Group jedoch die „Produktsicht“, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als Not leidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen setzt sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

- Forderungen an Kreditinstitute;
- Forderungen an Kunden;
- Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands, des Fair Value-Portfolios, des Available for Sale-Portfolios und des Held to Maturity-Portfolios;
- Derivate und Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und unwiderrufliche nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Sicherheiten (inkl. Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöht sich um 2.4% oder gut EUR 5 Mrd von EUR 219,5 Mrd per 31. Dezember 2011 auf EUR 224,6 Mrd per 30. September 2012.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird nachfolgend:

- nach Basel II-Forderungsklassen und -Finanzinstrumenten;
- nach Branchen und Risikokategorien;
- nach Regionen und Risikokategorien sowie
- nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Forderungen an Kunden

- nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien und
- nach Geschäftssegmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel II-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen enthalten das Kreditrisikovolumen der Erste Group gegliedert nach Basel II-Forderungsklassen sowie Finanzinstrumenten per 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011. Die Zuteilung der Schuldner zu Basel II-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel II-

Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen.

Kreditrisikovolumen Basel II-Forderungsklassen und Finanzinstrumente zum 30. September 2012

in EUR Mio	Forderungen			Schuldverschreibungen			Positiver Fair Value aus derivaten Finanzinstrumenten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen
	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Held to maturity	Handelsaktiva	At Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale			
	Fortgeführte Anschaffungskosten				Fair Value				
Souveräne	3.922	7.515	16.007	4.285	272	13.166	215	1.073	46.455
Institute	7.537	107	1.725	390	224	4.879	11.960	293	27.114
Unternehmen	110	61.715	917	203	79	2.836	837	14.889	81.586
Retail	0	64.170	0	0	0	0	3	5.305	69.478
Gesamt	11.569	133.507	18.649	4.877	575	20.881	13.015	21.560	224.633

Kreditrisikovolumen nach Basel II-Forderungsklasse und Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	Forderungen			Schuldverschreibungen			Positiver Fair Value aus derivaten Finanzinstrumenten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen
	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Held to maturity	Handelsaktiva	At Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale			
	Fortgeführte Anschaffungskosten				Fair Value				
Souveräne	1.556	8.247	12.427	4.638	928	9.230	166	1.276	38.468
Institute	6.008	174	2.388	573	309	5.432	9.853	509	25.246
Unternehmen	13	61.968	1.259	259	265	2.992	904	15.932	83.592
Retail	0	64.361	0	0	0	0	7	7.782	72.150
Gesamt	7.578	134.750	16.074	5.471	1.502	17.654	10.931	25.499	219.457

Die Erste Group hat gruppenweit eine strikere Unterscheidung zwischen widerruflichen und unwiderruflichen Verpflichtungen eingeführt. Daher verringerten sich die unwiderruflichen nicht ausgenützten Kreditrahmen und die gesamten Eventualkreditverbindlichkeiten um fast EUR 4 Mrd.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 nach Branche und Risikokategorie dargestellt:

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien zum 30. September 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko volumen
Land- und Forstwirtschaft	1.622	591	62	262	2.537
Bergbau	359	146	7	82	594
Herstellung von Waren	9.457	2.690	588	1.786	14.520
Energie- und Wasserversorgung	2.824	415	84	239	3.561
Bauwesen	6.643	1.752	327	1.642	10.363
Handel	7.919	2.091	317	1.357	11.683
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.776	696	69	439	4.979
Beherbergung und Gastronomie	2.443	1.063	317	843	4.665
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	41.955	1.871	111	434	44.372
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.473	3.243	615	1.385	22.715
Dienstleistungen	5.143	1.072	162	550	6.926
Öffentliche Verwaltung	36.677	1.058	17	29	37.781
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.274	540	57	143	3.015
Private Haushalte	42.904	7.536	1.737	3.533	55.709
Sonstige	443	96	633	39	1.212
Gesamt	181.909	24.860	5.102	12.762	224.633

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko volumen
Land- und Forstwirtschaft	1.459	603	60	241	2.362
Bergbau	439	68	4	67	578
Herstellung von Waren	9.709	3.305	423	1.735	15.172
Energie- und Wasserversorgung	2.722	585	86	151	3.544
Bauwesen	6.670	1.901	477	1.132	10.179
Handel	7.954	2.398	312	1.364	12.028
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.369	1.017	125	460	4.970
Beherbergung und Gastronomie	2.399	1.285	317	784	4.785
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.335	1.224	131	398	41.088
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.860	3.562	565	1.278	23.265
Dienstleistungen	5.284	1.040	186	587	7.098
Öffentliche Verwaltung	31.493	995	36	47	32.571
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.284	500	41	132	2.957
Private Haushalte	44.032	8.447	1.842	3.362	57.683
Sonstige	416	107	591	63	1.177
Gesamt	175.424	27.037	5.194	11.800	219.457

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

Die geografische Darstellung des Kreditrisikovolumens erfolgt nach dem Länderrisiko des Schuldnerlandes. Die Verteilung nach geografischen Gesichtspunkten unterscheidet sich von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach Reporting-Segmenten der Erste Group.

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 nach Regionen dargestellt:

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien zum 30. September 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko volumen
Kernmarkt	146.790	23.130	4.791	11.906	186.616
Österreich	75.793	9.500	1.588	3.275	90.156
Kroatien	6.162	1.994	499	1.229	9.885
Rumänien	10.662	3.505	989	3.473	18.630
Serbien	788	266	26	73	1.153
Slowakei	13.053	1.099	243	537	14.933
Slowenien	1.411	237	137	271	2.055
Tschechien	31.212	4.216	756	1.095	37.279
Ukraine	215	722	82	187	1.206
Ungarn	7.493	1.590	472	1.765	11.320
Sonstige EU	27.072	1.241	220	528	29.062
Sonstige Industrieländer	5.803	151	40	140	6.133
Emerging Markets	2.244	339	51	188	2.822
Südosteuropa/GUS	1.282	258	50	144	1.734
Asien	618	14	0	20	653
Lateinamerika	85	24	0	8	117
Naher Osten/Afrika	259	42	1	16	318
Gesamt	181.909	24.860	5.102	12.762	224.633

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko volumen
Kernmarkt	142.947	25.055	4.889	10.822	183.714
Österreich	76.513	9.114	1.686	3.316	90.629
Kroatien	5.954	2.417	466	982	9.818
Rumänien	10.641	4.924	869	2.813	19.247
Serbien	587	365	16	71	1.039
Slowakei	10.299	1.412	260	539	12.509
Slowenien	1.519	264	167	236	2.187
Tschechien	29.197	4.128	693	1.039	35.058
Ukraine	423	574	136	230	1.362
Ungarn	7.812	1.858	598	1.597	11.864
Sonstige EU	25.336	1.466	170	613	27.584
Sonstige Industrieländer	4.181	204	46	178	4.610
Emerging Markets	2.960	313	89	186	3.549
Südosteuropa/GUS	1.298	222	47	148	1.714
Asien	714	14	40	22	791
Lateinamerika	167	8	2	9	186
Naher Osten/Afrika	782	69	0	7	858
Gesamt	175.425	27.038	5.194	11.800	219.457

Der Anstieg des Kreditrisikovolumentens zwischen 31. Dezember 2011 und 30. September 2012 um EUR 5,2 Mrd ist das Ergebnis eines Wachstums um EUR 2,9 Mrd oder 1,6% in den Kernmärkten und einer Zunahme um über EUR 1,5 Mrd oder 33% in sonstigen Industrieländern sowie eines Anstiegs in den sonstigen EU Mitgliedstaaten (EU 27 ohne Kernmärkte) um knapp EUR 1,5

Mio oder 5,4% und eines Rückgangs in Schwellenländern um EUR 727 Mio oder 20,5%. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfallen am 30. September 2012 96% des Kreditrisikovolumentens. Mit 1,3% stellt das in Schwellenländern bestehende Kreditrisikovolument einen unbedeutenden Anteil am Gesamtvolumen der Gruppe dar.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 30. September 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Privatkunden & KMU	128.024	20.533	3.785	11.388	163.730
Österreich	72.904	10.064	1.448	3.826	88.243
EB Oesterreich	31.440	2.892	336	1.104	35.772
Haftungsverbund	41.464	7.172	1.113	2.722	52.471
Zentral- und Osteuropa	55.120	10.469	2.337	7.562	75.487
Tschechien	28.009	3.251	602	1.031	32.894
Rumänien	8.401	2.948	643	3.155	15.147
Slowakei	9.309	840	202	490	10.841
Ungarn	3.248	1.452	391	1.657	6.747
Kroatien	5.422	1.487	434	1.038	8.382
Serbien	480	183	23	62	748
Ukraine	251	308	41	129	729
GCIB	20.850	3.943	948	1.363	27.103
Group Markets	23.839	225	73	8	24.144
Corporate Center	9.197	159	297	3	9.656
Gesamte Gruppe	181.909	24.860	5.102	12.762	224.633

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Privatkunden & KMU	125.950	22.282	4.275	10.395	162.902
Österreich	75.183	9.928	1.632	3.854	90.597
EB Oesterreich	33.193	2.973	401	1.148	37.716
Haftungsverbund	41.990	6.955	1.231	2.706	52.881
Zentral- und Osteuropa	50.767	12.355	2.642	6.541	72.305
Tschechien	24.962	3.739	608	975	30.284
Rumänien	7.542	3.844	734	2.579	14.699
Slowakei	8.553	916	223	498	10.189
Ungarn	3.655	1.648	517	1.504	7.324
Kroatien	5.184	1.825	443	764	8.216
Serbien	416	228	15	59	718
Ukraine	455	155	101	161	873
GCIB	23.330	4.411	569	1.398	29.708
Group Markets	18.987	176	3	3	19.169
Corporate Center	7.158	169	348	4	7.679
Gesamte Gruppe	175.425	27.038	5.194	11.800	219.457

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten

Nachstehend wird die Struktur des Bestands an Kundenkrediten per 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 gegliedert nach Berichtsegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 30. September 2012

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Gesamtes Kreditbuch
Privatkunden & KMU	82.378	17.697	3.384	10.980	114.439
Österreich	52.408	8.657	1.168	3.660	65.893
EB Oesterreich	24.569	2.384	224	1.026	28.203
Haftungsverbund	27.838	6.273	945	2.634	37.691
Zentral- und Osteuropa	29.970	9.040	2.216	7.319	48.546
Tschechien	13.618	2.699	526	988	17.831
Rumänien	4.655	2.575	632	2.984	10.846
Slowakei	4.966	794	194	481	6.435
Ungarn	3.061	1.422	388	1.652	6.523
Kroatien	3.127	1.353	415	1.024	5.919
Serbien	355	102	20	62	539
Ukraine	188	95	41	129	453
GCIB	13.406	3.252	857	1.264	18.779
Group Markets	117	12	0	0	129
Corporate Center	120	39	0	1	160
Gesamt	96.020	21.001	4.241	12.245	133.507

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Gesamtes Kreditbuch
Privatkunden & KMU	80.952	19.513	3.779	10.112	114.355
Österreich	51.910	8.948	1.287	3.658	65.803
EB Oesterreich	24.248	2.630	270	1.051	28.199
Haftungsverbund	27.662	6.318	1.018	2.607	37.604
Zentral- und Osteuropa	29.042	10.565	2.491	6.454	48.552
Tschechien	12.733	2.997	511	947	17.187
Rumänien	4.709	3.204	714	2.533	11.160
Slowakei	4.661	845	215	496	6.217
Ungarn	3.461	1.615	513	1.499	7.088
Kroatien	3.080	1.654	424	759	5.917
Serbien	316	99	13	58	486
Ukraine	82	152	101	161	497
GCIB	14.376	3.663	490	1.275	19.805
Group Markets	204	20	0	0	225
Corporate Center	313	36	15	1	365
Gesamte Gruppe	95.845	23.233	4.284	11.388	134.750

Im Folgenden werden die Not leidenden Kundenforderungen, aufgliedert nach Geschäftssegmenten, den Risikovorsorgen und den Sicherheiten für Not leidende Kredite per 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 gegenübergestellt.

Angeführt werden auch die Non-Performing-Loans-Ratio (NPL-Ratio) und die Non-Performing-Loans-Deckungsquote (NPL-

Deckungsquote) bezogen auf an Kunden vergebene Kredite. Die NPL-Ratio errechnet sich durch Division der Not leidenden Forderungen an Kunden durch die gesamten Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Risikovorsorgen durch die Not leidenden Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt..

**Not leidende Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Risikovorsorgen
30. September 2012**

in EUR Mio	Not leidend (non- performing)	Kunden- forderungen gesamt	Risiko- vorsorge gesamt	NPL Ratio	NPL- Deckungs- quote
Privatkunden & KMU	10.980	114.439	6.831	9,6%	62,2%
Österreich	3.660	65.893	2.280	5,6%	62,3%
EB Oesterreich	1.026	28.203	709	3,6%	69,1%
Haftungsverbund	2.634	37.691	1.571	7,0%	59,6%
Zentral- und Osteuropa	7.319	48.546	4.551	15,1%	62,2%
Tschechien	988	17.831	720	5,5%	72,9%
Rumänien	2.984	10.846	1.718	27,5%	57,6%
Slowakei	481	6.435	396	7,5%	82,3%
Ungarn	1.652	6.523	1.047	25,3%	63,4%
Kroatien	1.024	5.919	513	17,3%	50,1%
Serbien	62	539	54	11,4%	87,7%
Ukraine	129	453	103	28,4%	80,5%
GCIB	1.264	18.779	892	6,7%	70,6%
Group Markets	0	129	1	0,0%	na
Corporate Center	1	160	1	0,9%	na
Gesamte Gruppe	12.245	133.507	7.725	9,2%	63,1%

**Not leidende Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Risikovorsorgen
31. Dezember 2011**

in EUR Mio	Not leidend (non- performing)	Kunden- forderungen gesamt	Risiko- vorsorge gesamt	NPL-Quote	NPL- Deckungs- quote
Privatkunden & KMU	10.112	114.355	6.244	8,8%	61,7%
Österreich	3.658	65.803	2.245	5,6%	61,4%
EB Oesterreich	1.051	28.199	688	3,7%	65,4%
Haftungsverbund	2.607	37.604	1.557	6,9%	59,7%
Zentral- und Osteuropa	6.454	48.552	3.999	13,3%	62,0%
Tschechien	947	17.187	660	5,5%	69,7%
Rumänien	2.533	11.160	1.268	22,7%	50,1%
Slowakei	496	6.217	393	8,0%	79,2%
Ungarn	1.499	7.088	1.054	21,1%	70,3%
Kroatien	759	5.917	419	12,8%	55,2%
Serbien	58	486	52	11,9%	89,9%
Ukraine	161	497	154	32,5%	95,3%
GCIB	1.275	19.805	697	6,4%	54,6%
Group Markets	0	225	0	0,0%	na
Corporate Center	1	365	1	0,1%	na
Gesamte Gruppe	11.388	134.750	6.942	8,5%	61,0%

In den folgenden Tabellen werden die Forderungen an Kunden aufgliedert nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 dargestellt.

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 30. September 2012

in EUR Mio	EUR	Lokale Währungen	CHF	USD	Andere Währungen	Kundenforderungen gesamt
Privatkunden & KMU	74.128	24.752	13.193	692	1.674	114.439
Österreich	54.652	0	9.376	217	1.648	65.893
EB Oesterreich	24.132	0	3.537	87	446	28.203
Haftungsverbund	30.520	0	5.838	131	1.201	37.691
Zentral- und Osteuropa	19.475	24.752	3.817	475	26	48.546
Tschechien	610	17.187	4	25	5	17.831
Rumänien	6.697	3.995	0	138	16	10.846
Slowakei	6.425	0	0	7	3	6.435
Ungarn	1.437	2.009	3.071	6	0	6.523
Kroatien	3.895	1.287	723	12	1	5.919
Serbien	403	114	18	4	0	539
Ukraine	8	159	0	283	2	453
GCIB	14.733	1.375	278	1.381	1.011	18.779
Group Markets	37	17	6	51	19	129
Corporate Center	157	1	0	0	3	160
Gesamte Gruppe	89.055	26.144	13.477	2.124	2.707	133.507

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 31. Dezember 2011

in EUR Mio	EUR	Lokale Währungen	CHF	USD	Andere Währungen	Kundenforderungen gesamt
Privatkunden & KMU	72.266	23.988	15.625	858	1.619	114.355
Österreich	52.815	0	11.172	223	1.594	65.803
EB Oesterreich	23.598	0	4.061	73	468	28.199
Haftungsverbund	29.217	0	7.112	150	1.125	37.604
Zentral- und Osteuropa	19.451	23.988	4.453	636	25	48.552
Tschechien	637	16.497	2	44	7	17.187
Rumänien	6.765	4.208	0	176	10	11.160
Slowakei	6.199	0	5	9	4	6.217
Ungarn	1.559	1.860	3.654	13	2	7.088
Kroatien	3.936	1.192	772	14	2	5.917
Serbien	346	116	18	4	0	486
Ukraine	8	114	0	376	0	497
GCIB	15.615	1.124	331	1.841	894	19.805
Group Markets	126	13	22	35	29	225
Corporate Center	363	0	0	0	2	365
Gesamte Gruppe	88.369	25.125	15.978	2.735	2.543	134.750

Analyse des Marktrisikos

Value at Risk des Handelsbuchs

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte für 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 (in EUR Tsd, Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag):

in EUR Tausend	Gesamt	Zinsen	Währung	Aktien	Rohstoffe	Volatilität
Sep 12						
Handelsbuch	3.353	2.884	855	1.037	408	1.018
in EUR Tausend	Gesamt	Zinsen	Währung	Aktien	Rohstoffe	Volatilität
Dez 11						
Handelsbuch	7.799	4.358	1.826	4.071	646	1.811

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln.

Analyse des Liquiditätsrisikos

Bereits zum ersten Quartal 2012 hatte die Erste Group den Großteil des für 2012 geplanten langfristigen Refinanzierungsbedarfs abgedeckt. Hervorzuheben sind die Ausgabe einer 10-jährigen Pfandbrief Benchmark-Emission mit einem Volumen von EUR 1 Mrd im Februar, sowie die Emission einer 5-jährigen Senior Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio im dritten Quartal konzentrierte die Erste Group ihre Emissionstätigkeit hauptsächlich auf die Nachfrage aus dem Privatkundenbereich. Darüber hinaus gewährleisteten die erfolgreiche Ausgabe von Privatplatzierungen eine weitere Diversifikation der Investorenbasis für die langfristige Refinanzierung. Die Emission einer Lower Tier 2 Ergänzungskapitalanleihe über USD 500 Mio im September verbesserte das Refinanzierungsprofil weiter. Die Kundeneinlagen blieben im Vergleich zum zweiten Quartal stabil auf einem hohem Niveau, was sich weiterhin positiv auf die Liquiditätskennzahlen der Erste Group auswirkt.

27. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. September 2012 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 136,9 Mio (31. Dezember 2011: EUR 120,1 Mio) und Forderungen von EUR 84,2 Mio (31. Dezember 2011: EUR 87,0 Mio) auf. Weiters bestanden zum 30. September 2012 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung von Nominale EUR 282,0 Mio (31. Dezember 2010: EUR 185,0 Mio) sowie Fremdwährungsswaps von Nominale EUR 29,4 Mio (31. Dezember 2011: EUR 30,9 Mio).

28. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

An den Einschätzungen zum Einfluss des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit Jahresende 2011 keine wesentlichen Änderungen.

29. Fair Value Hierarchie

in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1		Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2		Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3		Gesamt	
	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11	Sep 12	Dez 11
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	4	0	4
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15.122	13.574	7.441	6.092	117	148	22.680	19.814
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	319	722	464	1.064	27	27	810	1.813
Handelsaktiva - Wertpapiere	1.741	2.087	3.445	3.789	0	0	5.186	5.876
Positiver Marktwert - Derivate	2	2	13.013	10.929	0	0	13.015	10.931
Summe der Aktiva	17.185	16.385	24.363	21.874	144	179	41.692	38.438
Negativer Marktwert - Derivate	0	0	10.932	9.335	2	2	10.934	9.337
Einlagen von Kunden	0	0	659	553	0	0	659	553
Verbriefte Verbindlichkeiten	81	85	1.485	696	0	0	1.566	781
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	225	215	0	0	225	215
Handelspassiva	0	0	359	536	0	0	359	536
Summe der Passiva	81	85	13.660	11.335	2	2	13.743	11.422

30. Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

Average	1-9 12	1-9 11
In der Erste Group tätig	49.520	50.410
Inland	16.088	16.031
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.663	8.550
HV-Sparkassen	7.425	7.481
Ausland	33.432	34.379
Teilkonzern Česká spořitelna	10.677	10.274
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.806	9.299
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.205	4.078
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.635	2.935
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.613	2.635
Erste Bank Serbia	933	929
Erste Bank Ukraine	1.578	1.721
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.122	1.097
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	863	1.411

31. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Sep 12	Dez 11
Gezeichnetes Kapital	2.553	2.545
Aktienkapital	789	781
Partizipationskapital	1.764	1.764
Rücklagen	9.240	9.181
Abzug von in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank-Aktien	-636	-627
Unterschiedsbetrag	-2.549	-3.074
Nicht beherrschende Anteile exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	3.321	3.322
Immaterielle Vermögenswerte	-499	-505
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-108	-125
50% Abzug IRB-shortfall gemäß § 23 (13) 4c BWG	0	0
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-13	-36
Kernkapital (Tier 1) exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	11.309	10.681
Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	375	1.228
Kernkapital (Tier 1) inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	11.684	11.909
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	3.109	4.018
Risikovorsorgen-Überschuss	45	397
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	3.154	4.415
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-108	-125
50% Abzug IRB-shortfall gemäß § 23 (13) 4c BWG	0	0
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-13	-36
100% Versicherungsabzüge gemäß § 23 (13) 4a BWG	-159	-162
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	338	414
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	14.896	16.415
Eigenmittelerfordernis	8.694	9.122
Eigenmittelüberschuss	6.202	7.293
Deckungsquote (in %)	171,3	179,9
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %) ¹⁾	12,6	12,2
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ²⁾	10,4	9,4
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ³⁾	10,8	10,4
Eigenmittelquote (in %) ⁴⁾	13,7	14,4

1) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 (2) BWG an.

2) Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

3) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

4) Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

Eigenmittelerfordernis der Erste Group Bank-Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 (1) Bankwesengesetz:

in EUR Mio	Sep 12		Dez 11	
	Gesamtrisiko (errechnet) ¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ²⁾	Gesamtrisiko (errechnet) ¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ²⁾
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG ⁽³⁾	92.621	7.410	97.630	7.811
a) Standardansatz	23.202	1.856	26.461	2.117
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	69.419	5.554	71.169	5.694
Bemessungsgrundlage für die Risiken des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG ⁽⁴⁾	4.111	329	5.060	405
Bemessungsgrundlage für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG ⁽⁵⁾	112	9	119	9
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG ⁽⁶⁾	11.827	946	11.210	897
Gesamt	108.671	8.694	114.019	9.122

1) Errechnetes Gesamtrisiko zur Ermittlung der Kernkapitalquoten und der Eigenmittelquote (erforderliche Eigenmittel multipliziert mit 12,5).

2) Erforderliche Eigenmittel gemäß Bankwesengesetz.

3) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

4) Alle Risikoarten des Handelsbuches.

5) Warenpositionsrisiko und Fremdwährungsrisiko, einschließlich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

6) Operationales Risiko.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

28. Februar 2013	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012
29. März 2013	Geschäftsbericht 2012
29. April 2013	Ergebnisse zum 1. Quartal 2013
16. Mai 2013	Ordentliche Hauptversammlung
30. Juli 2013	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2013
30. Oktober 2013	Ergebnisse zum 3. Quartal 2013

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG Milchgasse 1, A-1010 Wien
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 693
Fax: +43 (0) 50 100 – 913 112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0) 50 100 – 16 878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil
Telefon: +43 (0) 5 0100 – 17 764
E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0) 5 0100 – 13 036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0) 5 0100 – 12 751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011